B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 4/2012

unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Thema

„Am Puls der Zeit – Anwalt für ein Leben in Fülle“

Am 25. Oktober 1887 gründeten zwanzig an der Katechese interessierte Seelsorger aus München den „Münchener Katechetenverein“, mit den Katechetischen Blättern als Vereinsorgan. 125 Jahre später zählt der Verband fast 9.000 Mitglieder, zeitweilig waren es sogar noch mehr. Aus den ursprünglichen Bemühungen um einen kindgerechten Katechismusunterricht ist ein anspruchsvolles Programm geworden. „Der dkv am Puls der Zeit - Anwalt für ein Leben in Fülle. “ Das sagt sich so leicht. Ich möchte Sie mitnehmen ins N achdenken über dieses zeitgemäße Glaubenlernen, und damit natürlich über das, was der dkv seit 125 Jahren tut.

Wenn wir von Gott reden

Die Basis für unser religionspädagogisches Tun, für unser Reden von Gott ist der eigene Glaube. Die Bibel selbst redet vom Leben, von seinen schönen und schwierigen, von seinen traurigen und glücklichen Seiten, wenn es um Gott geht. Die Bibel spricht von Gott als JHWH – „Ich bin bei Dir. Ich bin da, als der ich da sein werde.“ – Das ist das Zentrum, das ist der Name Gottes: Jahwe. Gott begleitet, richtet auf, ruft heraus und weckt zum Leben. In einem Text für neunjährige Kinder – „Sag es mir“ – heißt es:

Sag es, wenn ich mich verkriechen möchte,
wenn ich meine Familie nicht sehen mag,
wenn ich genug habe von der Schule.

Sag: Ich bin bei dir.
Sag es, wenn die schlimmen Träume kommen,
wenn ich in der Nacht aufschrecke,
wenn ich am Morgen nicht aufstehen mag.

Sag: Ich bin bei dir.
Sag es, wenn mein Herz klopft,
wenn ich die Nähe der Eltern suche,
wenn ich vor mich hinträume.

Sag: Ich bin bei dir.
Sag es, wenn ich an meine Zukunft denke,
an den späteren Beruf
und an die Jahre, die vor mir liegen.

Sag es immer:
Ich bin bei dir.

Wenn wir es nur glauben können... Diese Botschaft steht am Beginn und am Ende des Weges Jesu: Bei seiner Geburt verkünden Engel die sichtbare Seite Gottes: „Fürchtet euch nicht, habt keine Angst!“ Am Grab nach Jesu Tod verkünden Engel: „Fürchtet euch nicht, habt keine Angst!“. Die ersten Worte des Auferstandenen an die Jüngerinnen und Jünger lauten: „Fürchtet euch nicht!“ Dies ist die Botschaft von Weihnachten bis Ostern. Der Gott der Bibel verspricht den Menschen kein einfaches und unkompliziertes, leider auch kein leidfreies Leben, aber ein begleitetes Leben – ein Leben mit weniger Angst: „Ich werde da sein, als der ich da sein werde. Also – ihr braucht euch nicht zu fürchten...“

„Ihr seid das Licht der Welt“ (Mt 5,14)
© Jutta Schlier, Zierenberg
→ jutta-schlier@web.de

Jesu Botschaft

Auch die Zeit, in die Jesus hineingeboren wurde, war eine Krisenzeit. Die Bedrohung der kulturellen und reli- »

Inhalt

Starke Typen, starke Worte, starker Gott
Jürgen Schulze Herding erzählt von einem neuartigen Firmkurs.
Seite 14

Im Anfang war das Wort
160 Fachleute kamen zur Religionspädagogischen Jubiläumstagung ins Kloster Helfta
Seite 10

www.katecheten-verein.de

Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

STARK !
MICH FIRMEN LASSEN

Der dkv-Firmkurs, neu gestaltet von Jürgen Schulze Herding

- Handbuch mit CD-ROM für Firmbegleiter 136 Seiten, DIN A4, Best.-Nr. 74154, **16,90 €** *
- Firmbox für die Jugendlichen mit Booklet (64 S.) und CD-ROM, Best.-Nr. 74147, **6,90 €** *, ab 50 Expl. nur **5,90 €** *

Prüfstück: Handbuch und Firmbox zus. nur
18,90 €

NEU! INNOVATIV!

Starke Typen, starke Worte, starker Gott!

STARK! ist ein innovativer Firmkurs in einer Sprache, die die Jugendlichen verstehen, die aber auch den Ehrenamtlichen entspricht. Es gibt kein theologisches „Fachchinesisch", stattdessen lebensnahe Alltagssprache, anschaulich, jugendlich ...

Das Handbuch für die Katechet/innen bietet eine flexible Baustein-Sammlung zu zehn Themeneinheiten. Alle (45) Arbeitsblätter, Bilder und Kopiervorlagen stehen auf einer CD-ROM zur Verfügung, was die individuelle Auswahl, Bearbeitung, Präsentation und Vervielfältigung erheblich erleichtert.

Die Firmbox für die Jugendlichen mit Booklet und CD-ROM ist ganz auf die mediale Welt der Jugendlichen zugeschnitten: Farbfotos, Impulsfragen und kurze Statements im Firmbuch werden ergänzt durch zehn Videoclips (Interviews zu den 10 Themen), Internetseiten, Playlists (mit 50 passenden Musiktiteln), facebook-Präsenz, Apps etc.

Ein starker Firmkurs, übersichtlich, innovativ und praxisnah. Überzeugen Sie sich und bestellen jetzt Ihr Prüfstück: **nur 18,90 €**

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Wir haben seinen Stern gesehen

11 Krippenspiele – Die biblischen Weihnachtsgeschichten neu erzählt.

160 Seiten, mit CD-ROM, Best.-Nr. 74079 **15,80 €** *

Zehn hochwertige und zugleich praxistaugliche Krippenspielen für Kinder ab neun Jahren, dazu die Anleitung für ein Improvisationstheater, das Jugendliche selbständig und in ihrer Sprache ausgestalten können. Alle Rollentexte und Notenblätter, sowie viele Fotos zu den Requisiten und Kostümen befinden sich (auch) auf der beigefügten CD-ROM. Die Autor/innen Dr. Klaus Dorn (Dozent für Neues Testament) und Silvia Möller (Gemeindereferentin in Marburg) bürgen für Qualität.

Weggottesdienste
in der Kommunionvorbereitung

192 Seiten, Best-Nr. 73489, **12,80 €** *

Die 14 „Weggottesdienste" sind ein katechetisch-liturgisches Angebot für Kommunionkinder und ihre Eltern. Es sind Wort-Gottes-Feiern, die auch von Laien-Katechet/innen geleitet werden können und die Schritt für Schritt in die wesentlichen Elemente der Eucharistie einführen. „Weggottesdienste" ergänzen und bereichern die Eucharistiekatechesen, Gottes Einladung zur großen Tischgemeinschaft.

Ab 25,-€ versandkostenfrei! *dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Fortsetzung von Seite 1

giösen Identität spitzte sich massiv zu. Es sei nur erinnert, dass der römische Feldherr Pompejus 63 v.Chr. am Jom Kippur den Tempel betrat, um seine Herrschaft deutlich zu machen. Fast alle Gruppierungen in dieser Zeit wollen bewirken, dass Gott endlich einschreitet und die Welt heil macht, dass endlich der Messias kommt und die Welt erlöst. Johannes der Täufer will dieses Einschreiten Gottes bewirken durch Umkehr und Buße, die Pharisäer durch kultische Reinheit und das Befolgen der Thora, die Zeloten durch offenen politischen Widerstand. Man ging also davon aus, dass das Weltende unmittelbar bevorstehe und Gott durch das Gericht hindurch sein Reich errichten werde.

Doch Jesus hat erkannt (in einer Vision Lk 10,18), dass der Machtbereich Gottes nicht durch ein Gericht in diese Welt einbricht, sondern jetzt schon da ist. Die Erde ist der Ort, wo der Himmel bereits erfahrbar ist – wenn wir so leben wie Jesus, wenn wir einander zugewandt sind, wenn wir Sakrament sind für die Zuwendung Gottes JHWH. Wir können, das wissen wir, „den Himmel auf Erden haben“ oder es kann „die Hölle sein“. Wir können hier und jetzt in der Zuwendung Gottes leben, und wir können diese Nähe selbst weiterleben und anderen erfahrbar machen. Auf diesem Weg, durch uns „schreitet Gott ein“ und verändert die Welt zum Heil. Theologisch wird dies „Nachfolge“ genannt. Christinnen und Christen sind berufen zur Nachfolge, sie sind eingeladen, weiterzuleben, was Jesus gelebt hat.

Glauben – eine besondere Form der Bindung

Die Bindungsforschung macht deutlich: Sicher gebunden zu sein macht mutig, freier, stärker, resilienter. Mit Mary Ainsworth sei erinnert: Attachement ist „die besondere Beziehung eines Kindes zu seinen Eltern oder Personen, die es beständig betreuen.“ Es ist ein „imaginäres Band, das in den Gefühlen einer Person verankert ist und das sie über Raum und Zeit hinweg an eine andere Person, die als stärker und weiser empfunden wird, bindet.“ Es ist ein Grundbedürfnis, im Dialog zu sein, um Sicherheit zu erlangen, sich zu orientieren, um Angst zu mindern...

Gerade die jüdisch-christliche Tradition beschreibt die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen häufig mit den Bildern von Bindung, Beziehung und Begegnung. Ich habe Mary Ainsworth zitiert; lesen Sie den Gedanken nochmals im Blick auf Religiosität und Glaube. Genau so können wir jüdisch-christlich Religion und Glaube erfassen. „Religio“ meint „mich rückbinden“, „glauben“ heißt in der hebräischen Wurzel „festhalten“: Das ist wie die Bewegung des kleinen Kindes, wenn es sich in einer unsicheren Situation an Mamas Rockzipfel oder Papas Hosenbeinen festhält. Mich rückbinden, mich festhalten – vor allem wenn es unsicher wird, aktiviere ich dieses „Bindungsverhalten“, auch im Religiösen. Christlicher Glaube – so verstanden – sagt dem Menschen „Bindung“ zu, dass wir sicher gebunden sein können, über den Tod hinaus. So könnte ich auch sagen: „Sag es mir, wenn ich Angst habe... Sag es mir: JHWH – Ich bin da.“
Dafür stehen Christinnen und Christen ein, dafür machen sie sich kenntlich (und nicht für ein System von Ge- und Verboten...).

Und die Zukunft ?

Religionspädagogisch tätige Menschen wissen, dass es nicht leicht ist, sich immer wieder auf's Neue kenntlich zu machen für die Botschaft Jesu, für den Glauben – heute.

Das griechische Wort „katecheo“ – auch das deutsche Lehnwort Echo ist darin erkennbar – ist am besten mit „antönen, anklingen lassen“ zu übersetzen. Nicht die Unterweisung, das Lehren und Lernen stehen im Mittelpunkt, nicht die rational durchdachte Glaubensvermittlung sondern: Katechese will anklingen lassen, was Glauben, was Christsein ausmacht oder ausmachen könnte. Katechese will so vom eigenen Glauben reden, dass auch im anderen Menschen etwas anklingt und nachhallt. Und es geht um den Kairos, um den (richtigen) Augenblick, in dem Religiöses so zur Sprache kommt und erfahrbar wird, dass es wachsen und reifen kann.

Lehrpersonen für Religion sind eingeladen, gerufen, beauftragt, sich kenntlich zu machen. Sich kenntlich zu machen mit dem, was ihnen am Leben und am Glauben wichtig ist: sich in der Nähe, in der Begleitung des menschgewordenen Gottes zu „wissen“ – nicht leidfrei, aber mit weniger Angst, weniger Verzweiflung. Sie sind eingeladen, die Zusage Jesu wachzuhalten: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10,10). Haben Sie über das Provokative dieses Gedankens schon einmal nachgedacht, wenn wir „Nachfolge“ ernstnehmen?

Gegen die Vereinzelung in unserer Arbeit

Natürlich ist das ICH wichtig, viele der Aufgaben in Katechese und Verkündigung sind Aufgaben, die wir alleine leisten. Ich stehe vor den Klasse, ich begleite die Firmrunde... Aber es gibt und vor allem es braucht das WIR. Beim WIR können wir ein reales WIR und ein symbolisches WIR unterscheiden. Wir leben in den realen Beziehungen vor Ort, reale Menschen, mit denen wir im Kontakt sind. Aber wir leben auch in den Zugehörigkeiten, von denen wir wissen, dass sie da sind, dass sie uns Rückhalt geben, auch wenn wir selbst gerade nicht dabei sind. Wir leben in den Gruppen und Vereinen, die uns Zugehörigkeit und Identität geben, über die einzelne Person hinaus. Der dkv steht für dieses WIR, mit all den Personen, die in ihm vor Ort engagiert sind – und für die Verbindung untereinander, die die einzelne Person mitträgt ...

Der dkv als Verein – in Vergangenheit, Gegenwart und auch in Zukunft – hütet die Kompetenzen, die für katechetisches Arbeiten wichtig sind. Der dkv hütet Themen, entwickelt, begleitet, konkretisiert Themen, die in der Luft liegen, die wichtig sind.... (Zum Beispiel aktuell die Erklärung vom 21. April 2012: „Den Religionsunterricht nicht überfordern – die Katechese als lebenslange Begleitung stärken“.) »

Inhalt

LEITARTIKEL:
Am Puls der Zeit. Anwalt für ein Leben in Fülle 1

AUS DEM VORSTAND
22. Vorstandssitzung in Eisleben 4

IN EIGENER SACHE 4

AUS DEN DIÖZESEN
Aachen – Augsburg – Berlin – Dresden 6
Essen – Köln – Münster – Osnabrück 7
Paderborn – Regensburg – Speyer 8
Trier 9

DISKUSSION
Das hatte meinen Glauben verseucht 9

AKTUELL
Religionspädagogische Jahrestagung 10
Sonderschulfachtagung 2013, Berlin 12
Wo finde ich was zur Sonntagslesung 12
Kreativwettbewerb 13

INFORMATIONEN
Kurznachrichten 13
Stark! Interview mit j. Schulze Herding 14
Musische Werkwoche 2012 15
Katechet. Blätter “Draußen zu Hause?“ 16

IM ÜBERBLICK
Büchertisch – Neumitglieder 17
Termine – Jubilare 18

SCHLUSS-STEIN (von Andreas Knapp)
Impressum – Bestellschein 20

Fortsetzung von Seite 3

Der dkv ermöglicht Diskussionen, hilft, religionspädagogische und didaktische Positionen zu klären und Position zu beziehen. Das dient der religionspädagogischen Forschung und Praxis. Vor allem aber verhindert es - wenigstens in diesem Bereich - die Vereinzelung in unserer segmentierten und arbeitsteiligen Gesellschaft. Der dkv hilft, sich zu vernetzen, gemeinsam „Zeuge/Zeugin“ zu sein, sich kenntlich zu machen. Der dkv ermöglicht ein soziales Netzwerk, fachlich und menschlich, ich weiß mich verbunden, ohne ständig gebunden zu sein. Die Tagungen und Veranstaltungen, besonders aber auch die alle zwei Monate erscheinenden Katechetischen Blätter sind Ausdruck dieser religionspädagogischen Diskussionen, der fachlichen Auseinandersetzungen, der Meinungsbildung und der Verbundenheit untereinander ... Und sie sind nicht zufällig die älteste und die größte religionspädagogische Zeitschrift im deutschsprachigen Raum.

Die Kirche braucht den dkv

Aber nicht nur der Einzelne braucht die Vernetzung, die Kommunikation in der Gemeinschaft, in einem Verband. Ich bin überzeugt davon, dass auch die Kirche den dkv braucht. Der dkv ist die kritische Erinnerung an eine Kerndimension christlichen Glaubens: die Verkündigung. Und daran, dass diese nicht primär „Vermittlung“ oder gar „Weitergabe“ eines definierten Glaubensdepositums meint, Vermittlung von Inhalten in fertiger Sprache, von Formeln ohne Erfahrung u.ä., sondern „Katechese“. „Katecheo“ meint, dass etwas vom Glauben zum Klingen kommen darf und soll...

Kirche braucht diese „Infragestellung“ einer lebendigen (!) Tradition. Der dkv steht dafür ein, für einen sich ständig erneuernden Glauben, für die Veränderung, die notwendig ist, um lebendig zu bleiben... Der dkv ermutigt und hilft, tradierten Glauben immer wieder neu ins Gespräch zu bringen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, sie ernst zu nehmen als Subjekte des Glaubens.

Ja, ich bin fest davon überzeugt: Es braucht Menschen, die bereit sind, sich kenntlich zu machen. Und es braucht den dkv, weil wir uns nicht auf Dauer alleine kenntlich machen können, weil wir einander brauchen, weil uns nichts so schwächt wie die Vereinzelung und das Verstummen. Also vereinzeln Sie nicht, verstummen Sie nicht – auch die nächsten 125 Jahre nicht. Die Botschaft Jesu ist es wert, weitergegeben zu werden.

Helga Kohler-Spiegel, Feldkirch

Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel lehrt Religionspädagogik und Pädagogische Psychologie an der Pädagogischen Hochschule in Feldkirch/Vorarlberg und ist Psychoanalytikerin/therapeutin in freier Praxis. Als Schriftleiterin der Katechetischen Blätter ist sie seit 2008 Mitglied im dkv-Vorstand.

↘ Aus dem Vorstand

22. Vorstandssitzung am 26./27. September 2012 in Eisleben

Prof. Dr. Markus Ladstätter, Vertreter der Kath.-Päd. Hochschulen in Österreich, berichtet vom Gespräch mit dem Bischof von Graz über die neue dkv-Stellungnahme zu RU und Katechese (vgl. unterwegs 2/2012, S. 13). In Österreich werde der RU oft noch zu einseitig unter katechetischer Zielsetzung gesehen. – In den letzten Jahren sei die Zahl der Studienanwärter mit Ausbildungsziel Religionslehrer/in signifikant gestiegen, allerdings bringen die Studierenden – so Ladstätter – immer weniger Kirchenbindung und religiös-christliche Sozialisation von Haus aus mit. Damit stelle sich die Frage nach den Eingangsvoraussetzungen für die Religiohnslehrer-Ausbildung, aber auch nach den Voraussetzungen für Beauftragung und Missio.

Leopold Haerst berichtet von der **Jahreskonferenz des Religionspäd. Zentrums Bayern** am 6./7. Juli 2012 in Freising. Die Konferenz widmete sich in ihrem Studienteil dem Thema „Verstehen lehren und Verstehen verhindern“ Der Referent Prof. Dr. Andreas Gruschka, Frankfurt a. M., widersprach einem kompetenzorientiertem Bildungsbegriff, sofern dieser zugunsten des Methodenprimats die zu

↘ In eigener Sache

Neue Gesichter in der dkv-Geschäftsstelle

Nicht nur im Referat Katechese - Dr. Tobias Weismantel hat sich ja bereits in der letzten unterwegs-Ausgabe vorgestellt - auch in unserem Buchservice haben wir seit 1. Oktober eine neue Mitarbeiterin. Im Buchservice löst Ruth Jungwirth die im September ausgeschiedene Kollegin Elina Gelmont ab. Die gelernte Verwaltungsinspektorin und ehrenamtliche Katechetin, geb. 1963, 2. erwachsene Kinder, wird an vier Vormittagen – Montag bis Donnerstag – Frau Andrea Prems unterstützen und gerne Ihre Bücherwünsche (auch für den Gabentisch) erfüllen.

Neues dkv-Gesamtverzeichnis

Anregungen für Ihre Bücherwünsche finden Sie in unserem neuen, 64 Seiten starken Gesamtverzeichnis, das wir Ihnen gerne zuschicken oder Ihrer aktuellen Bestellung beilegen. Anruf oder Mail genügt. Zwei besondere Buchgeschenke stellen wir Ihnen auf S. 9 vor.

unterwegs: 3 + 2 = 4

Mit Blick auf die neuen Möglichkeiten, dkv-Nachrichten auch per Mail zu verbreiten, aber auch unter Berücksichtigung notwendiger (Personal-)Einsparungen in den nächsten Jahren haben die Delegierten auf dem letzten dkv-Vertretertag (April 2012 in Ludwigshafen) die Option erörtert, unterwegs von bisher vier auf zukünftig drei Ausgaben pro Jahr zu konzentrieren und dafür den Versand aktueller dkv-Nachrichten per Mail (Newsletter) weiter auszubauen. Auch der Bundesvorstand hat im Juni die vorgebrachten Argumente intensiv beraten und schließlich bei zwei Enthaltungen einstimmig beschlossen, ab 2013 *drei* unterwegs-Ausgaben traditionell per Post und mindestens *zwei* aktuelle dkv-Nachrichten (News) per Mail zu versenden. Die erste unterwegs-Ausgabe (Ende Februar/Anfang März) wird flankiert von zwei Mail-Nachrichten Anfang Januar und Ende Mai; die zweite und dritte unterwegs-Ausgabe erscheinen Ende August und Mitte November. Wenn Sie also – zusätzlich zu unterwegs – an aktuellen dkv-Nachrichten interessiert sind, dann bitte jetzt anfordern: www.katecheten-verein → „dkv-Nachrichten abonnieren“ (auf der Startseite oben rechts).

lernenden Inhalte unzulässig relativiert. Auch exemplarisches Lernen sei nicht inhaltsleer. Systematisch stecke hinter einer derartig verstandenen Kompetenzorientierung ein Ökonomismus, der im Sinne einer „Humankapitalentwicklung“ vorrangig an einer funktionalen Mündigkeit interessiert sei, die es ermöglicht, dass junge Menschen letztlich ohne innere Anteilnahme in einer vorgegebenen Zeitspanne die vom Arbeitgeber, bzw. vom „Markt“ geforderten Aufgaben bewältigen.

Personalwechsel im Buchdienst: Frau Elina Gelmont, die seit 2008 in Teilzeit für den dkv-Buchservice angestellt war, hat zum 30. Sept. 2012 gekündigt. Als Nachfolgerin mit 16 WoStden. (vier Vormittage) konnte Frau Ruth Jungwirth gewonnen werden, geb. 1963, zwei erw. Kinder, kirchlich engagiert, bis zur Familienpause Verwaltungsinspektorin in der kommunalen Datenverarbeitung. Sie arbeitet zusammen mit Frau Andrea Prems, Vollzeit, die schon seit 14 Jahren den Buch- und Aboservice des dkv kompetent betreut. – Die Mitgliederverwaltung (Neuaufnahmen, Änderungen, Kündigungen, Werbung) hat jetzt überwiegend Frau Monika Haas, Sekretariat, übernommen.

MB Jugendliturgie: Das Heft 3/2012, 32 DIN-A4-Seiten, erschien im August 2012 erstmals durchgehend in Farbe mit einer deutlicher gestalteten Gliederung und Hefteinteilung. Geplant ist, zu den einzelnen Gottesdienstideen in Zukunft jeweils eine kurze thematische Einführung zu geben, die dem Vorbereitungsteam das nötige Hintergrundwissen bietet.

Vergessen Sie den dkv nicht!

Viele Hilfsorganisationen werben in diesen Wochen um Ihre Spende. Aber bevor das Jahr zu Ende geht, bitte ich Sie herzlich: Vergessen Sie den dkv nicht! Sicher, die Bekämpfung von Armut und Krankheit scheint vordringlicher; zumindest findet sie – Gott sei Dank – bei vielen Christen und Nichtchristen großherzige Unterstützung. Aber richtig ist auch, dass ein guter Religionsunterricht und eine dem Leben zugewandte Katechese im wahrsten Sinn des Wortes „entscheidend“ dazu beitragen. – Der dkv ist gemeinnützig anerkannt, Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig. Ab 50 € erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung, sonst bitte anfordern. Herzlichen Dank,

Leopold Haerst

Konto: 2 143 623, BLZ: 750 903 00
(LIGA Regensburg) Verwendung: Spende / Mitgliedsnummer (oder Name und PLZ)

Neues Firmmodell „STARK – Mich firmen lassen“: Der Kurs wurde von dem Münsteraner Theologen/Pastoralreferenten Jürgen Schulze Herding völlig neu gestaltet. Statt des üblichen Firmbuches gibt es für die Jugendlichen jetzt eine „Firmbox“ mit einem 64-seitigen Booklet und einer CD-ROM (mit Video-Interviews zu den 10 Themeneinheiten, Kopiervorlagen, Textdokumenten, Apps, Links und Internetforen). Erscheinungstermin: Ende Oktober.

ZdK-Wahl: Auf der Vollversammlung der AGKOD (Arbeitsgem. kath. Organisationen Deutschlands) am 29./30. 6. 2012 in Mainz wurde Dominik Blum als Delegierter des dkv mit 74 von 106 Stimmen ins ZdK wiedergewählt.

unterwegs – Reduzierung auf 3 Ausgaben pro Jahr: Entsprechend dem Votum von Haerst beschließt der Vorstand, dass „unterwegs“ ab dem Jahr 2013 nur noch dreimal pro Jahr erscheinen soll und zwar zu folgenden Terminen: Ende Februar, Ende August, Mitte November. Hinzu kommen im 1. Halbjahr zwei Newsletter-Termine: Jahresbeginn (7. Januar) und Ende Mai (Sommeraktion). Weitere Newsletter erscheinen nach Bedarf und aktuellem Anlass.

Kandidat/innen für die Vorstandswahl 2013: Mit dem Vertretertag 2013 endet die Amtsperiode von Marion Schöber, Renate Brunnett, Prof. Rudolf Englert und Franziska Mellentin. Schöber erklärt sich bereit, nochmals für den Vorsitz zu kandidieren. Englert möchte nach 20-jähriger Mitarbeit im Vorstand nicht mehr kandidieren. Auf der Vorstandssitzung im November soll überlegt werden, wer ggf. zur Kandidatur eingeladen werden kann.

Der Leiter der bischöflichen **Arbeitsstelle für Jugendseelsorge** (afj), Markus Etscheid-Stams, hat angeregt, dass sich die Verantwortlichen von dkv und afj in kleiner Runde treffen, um das Gemeinsame in den Blick zu nehmen, Bestehendes zu überprüfen und ggf. neue Ideen zu entwickeln. Vorgeschlagen ist ein Treffen in Frankfurt/Main im Dezember, an dem auf Seiten der afj Herr Etscheid-Stams, Herr Hartmann und vorauss. Frau Krauße teilnehmen würden, auf Seiten des dkv Markus Kämmerling (Vorstand), Leopold Haerst und Tobias Weismantel.

Kreativwettbewerb „Ökumenische Kooperation in Schule und Gemeinde“: Der neue Flyer zum Kreativwettbewerb soll als PDF an die Ökumenereferenten verschickt werden; Brunnett wird dies über ihren Fachkollegen in Münster veranlassen. Außerdem geht er an die Schulabteilungen und Diözesanverantwortlichen und Katechese, an die dkv-Diözesanvorstände, an ACK und AEED.

Jahrestagung 2013 in Luxemburg: Beatrix Schuck berichtet über den Stand der Vorbereitung. Das Rahmenthema „Erinnern lernen“ soll am Freitag durch zwei Grundsatzreferate eröffnet werden: Wer oder was macht „Geschichte“? und: „Gefährliche Erinnerungen“. Am Samstag soll die sozialpsychologische Perspektive zu Wort kommen; am Nachmittag folgen Workshops, am Sonntagvormittag Resümee der Tagung. Termin: 26.-29. Sept. 2013.

Gespräch mit dem Leiter von KAMP, Erfurt: Der Leiter der Katholischen Arbeitsstelle für Missionarische Pastoral (KAMP) in Erfurt, Dr. Hubertus Schönemann, berichtet über die aktuellen Schwerpunkte seiner Arbeitstelle. Wichtig sei die Reflexion darüber, wie sich die Kirchen im säkularen Zeitalter entwickeln und wie die Christen den anders- oder nichtglaubenden Zeitgenossen begegnen. Insgesamt müsse mehr Pluralität ermöglicht werden, z. B. dadurch, dass auf dem Gebiet der Großpfarrei ein Netzwerk unterschiedlicher profilierter christlicher Lebensräume entsteht. Im Dezember 2012 ist eine Tagung zum Thema „Glaubenskommunikation mit Konfessionslosen“ geplant.

Spiele-CD „Weltreligionen: Das Bibelwerk Linz hat einen neue Spiele-CD zum Thema „Weltreligionen“ entwickelt und dem dkv zum Vertrieb in Deutschland angeboten. Der Vorstand stimmt zu.

Die **„Religionspädagogischen Beiträge“**, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft für kath. Religionspädagogik und Katechetik (AKRK), bekommen 2013 eine neue Schriftleitung. Nachfolger von Prof. Werner Simon, Mainz, und Prof. Burkard Porzelt, Regensburg, werden Prof. Georg Langenhorst, Augsburg, und Prof. Ulrich Kropac, Eichstätt. – Prof. Joachim Theis, Trier, wurde auf der Vollversammlung der AKRK im Sept. 2012 als Vorsitzender der AKRK wiedergewählt.

Leopold Haerst

Redaktionsschluss

Die nächste „unterwegs“-Ausgabe 1/2013 erscheint am 28. Februar 2013. Redaktionsschluss ist am 11. Januar 2013.

Für die zugesandten Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie Ihren Text am Computer schreiben, senden Sie uns bitte die Datei per E-Mail an: info@katecheten-verein.de (als Word- oder Text-Dokument im Anhang, Bilddateien nicht komprimieren).

Vielen Dank!

Die Redaktion

↘ Aus den Diozösen

AACHEN

Missio-Verleihung und Religionslehrertag

Sowohl während der Verleihung der Missio an junge Religionslehrerinnen und -lehrer (14. 9. in Mechernich) als auch am Tag der Religionslehrerinnen und -lehrer mit Bischof Mussinghoff (21.09. 2012 in Aachen) war der Diözesanvorstand des dkv mit einem eigenen Stand vertreten. An Interessenten wurden Materialien weitergegeben, Fragen wurden beantwortet und die Arbeit bzw. das Engagement des dkv wurden kurz erläutert.

An der Vorbereitung des Religionslehrertages war der dkv durch *Heinrich Kaiser* und *Rita Weiskorn* aktiv beteiligt. *Rita Weiskorn* hat auch den Gottesdienst des Tages mitgestaltet.

Werkstatt „Adventskalender“ am 20. November

Der diesjährige „Essener Adventskalender“ folgt Zeichen und Spuren von Bäumen. Gerade die Adventszeit ist eng mit Zeichen von Bäumen verbunden. Der Kalender eröffnet auf diesem Wege Möglichkeiten, die Adventszeit – insbesondere auch in Schule und Gemeinde – bewusst zu erleben und zu gestalten. *Marlies Gahn*, die über viele Jahre bei der Erarbeitung des Kalenders mitgearbeitet hat, wird am 20. November im Katechetischen Institut Aachen (15.30 – 18.00 Uhr) in den Kalender einführen und Ideen für eine Gestaltung der Adventstage mit diesem Kalender vorstellen. Kosten entstehen nicht.

Anmeldung bei der Referentin Marlies Gahn (Tel. 0241/156352, Marlies.Gahn@t-online.de)

Krippenfahrt am 4. Januar 2013

Der dkv-Aachen möchte am 4. Januar, 9.30 bis 16.00 Uhr, eine große, geführte Krippenfahrt anbieten. Verschiedene Krippen in Kirchen des Bistums Aachen werden besucht. Nähere Informationen und Anmeldung bei *Heinrich Kaiser* (Tel.: 02407-7074, Fax: 02407-566900; Mail: heinrichkaiser@gmx.de)

Jahrestagung 2013

Zur Jahrestagung des Diözesanverbandes am 6. März 2013 wird *Prof. Thomas Söding* zum Thema Tod – Auferstehung – Ostern referieren. Voranmeldungen bei Christoph Storck (Tel. 02161/89 59 36; Mail: dkv.aachen@katecheten-verein.de)

Dr. Christoph Storck, Mönchengladbach

AUGSBURG

Stärkung oder feierliche Verabschiedung?

Es klingt hart, aber nicht ohne Grund wird das Sakrament der Firmung oft als das „Sakrament der feierlichen Verabschiedung aus der Kirche“ bezeichnet. Wer mehr will, sollte sich mit den Bedingungen einer säkularen Gesellschaft genauer auseinandersetzen und dabei auch die je besonderen Möglichkeiten der Firmvorbereitung in Schule und Gemeinde nutzen. Der Deutsche Katecheten-Verein, der sowohl die Interessen des Religionsunterrichtes als auch der Gemeindekatechese vertritt, lädt in Kooperation mit der Abteilung Schule und Religionsunterricht und dem Fachbereich Gemeindekatechese des Bistums Augsburg zu einem offenen Forum der Information, der Begegnung und des Austausches ein:

Samstag, 24. November 2012 in Augsburg, Haus St. Ulrich, Beginn 9.00 Uhr, Ende um 15.30 Uhr mit einem spirituellen Impuls.

Nach zwei Grundsatzreferaten von *Prof. Dr. Hans Mendl*, Passau, über Sinn und Gestalt eines *schulischen* Firmunterrichts, und von *Pfarrer Manfred Gromer*, Augsburg, über Grundlagen und Schwerpunkte *gemeindlicher* Firmvorbereitung wird das Themenspektrum in sechs Arbeitskreisen entfaltet. Es geht um Ideen- und Erfahrungsaustausch: Wie kann man RU und Katechese besser vernetzen? Wie kann man Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam (inklusiv!) begleiten? Wie kann man den unterschiedlichen Interessen der Jugendlichen (zwischen Schmalspur- und Intensivkurs) gerecht werden? Wie kann man auch einen längerfristigen Weg von der Erstkommunion bis zur Firmung gestalten? Was konkret kann der RU zur Firmvorbereitung beitragen? Welche Materialien werden aktuell favorisiert?

Ein groß angelegter Studientag mit interessanten Referenten und Workshopleiter/innen! Weitere Informationen → www.bistum-augsburg.de/schuleru. Anmeldungen bis bitte an → brigitte-schuster@bistum-augsburg.de.

Angelika Paintner, Augsburg

BERLIN

Bewegter Religionsunterricht am 20. September

32 Kolleg/innen waren am 20. Sept. der Einladung des dkv und der Abteilung Religionsunterricht nach St. Clara gefolgt, um mit der Musik- und Religionspädagogin *Elisabeth Buck* aus Bamberg Neuland zu betreten, Expeditionen in Lernräume leiblichen Erlebens und Kommunizierens.

Beim Studientag wurden praktische Unterrichtselemente aus dem „Bewegten Religionsunterricht“ beispielhaft erprobt. Mit verschiedenen Spielen, Tanz, Rollenspiel, Wahrnehmungsübungen und Anschauungsbeispielen für eine Heftgestaltung, die taktil - kinästhetisches Erleben ermöglicht, ließ die Referentin ihr Konzept lebendig werden.

Die Teilnehmer/innen konnten am eigenen Leib erproben und erfahren, dass der Bewegte Religionsunterricht leibliche Begegnungen mit religiösen Themen und Fragen ermöglicht und sogar bei einem schwierigen Thema wie Abschied, Tod und Sterben neue Perspektiven eröffnen kann. Die Teilnehmer/innen konnten viele wertvolle neue Anregungen für ihren eigenen Unterricht mitnehmen und äußerten den Wunsch noch weitere Impulse zum Bewegten Religionsunterricht für andere Themen zu erhalten (siehe Seite 19: „Neuland betreten“).

Inklusive Pädagogik am 7. Dezember

Gemeinsam mit der Abteilung Religionsunterricht lädt der dkv-Diözesanverband ein zu einer Fortbildung „Wir leben gemeinsam! - Chancen und Probleme inklusiver Pädagogik“ am Freitag, den 7. Dezember (neuer Termin!) von 14.30 bis 18.00 Uhr in der Prignitz-Schule – Sonderpädagogisches Zentrum zur Förderung der Inklusiven Pädagogik, Pöppelmannstr. 2, 12157 Berlin, nahe am S-Bhf. Friedenau. Referentin für dieses aktuelle und wichtige Thema ist *Dr. Ulrike Becker,* Privatdozentin an der Universität Potsdam und Schulleiterin der Prignitz-Schule.

Anmeldungen bitte bis 23. Nov. an: siegmund.pethke@erzbistumberlin.de. Unterrichtsbefreiung für den Freitagnachmittag kann – zusammen mit der Anmeldung – bei maria.amon@erzbistumberlin.de beantragt werden.

Siegmund Pethke, Berlin

DRESDEN-MEISSEN

Schöpfen aus dem Leben

Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das seine Umwelt nicht nur bewusst wahrnehmen und reflektieren, sondern in mehr oder weniger großer Freiheit auch gezielt verändern und kreativ gestalten kann. In besonderer Weise sind Christen aufgrund des ihnen eigenen Verständnisses von Leben und Schöpfung zu einem verantwortungsvollen Umgang sowohl mit ihren Mitmenschen als auch der Umwelt verpflichtet. In diesem Horizont soll das Fortbildungswochenende vom **20. bis 23. Juni 2013** zum Thema „Schöpfen aus dem Leben“ im Benediktinerkloster Wechselburg stattfinden.

Ziel ist es, verschiedene Schlaglichter (Schöpfungsmythen, biblische Deutungen, Naturwissenschaft, Kreativität) zum weit gefassten Thema „Schöpfung“ aufleuchten zu lassen, um dann auch die eigenen schöpferischen Ressourcen zu erleben und bewusst zu machen. Somit lädt das Bildungswochenende zu einem Brückenschlag zwischen theologischer Reflexion und vielfältigem praktischen Tun und Gestalten ein.

Als Referenten konnten wir *Tomas Freitag*, Diplom-Theologe, freischaffender Graphiker und Karikaturist aus Dresden, sowie *Agnes Holfeld*, Gymnasiallehrerin in Freiberg/Dresden und Mitarbeiterin am Institut für Katholische Theologie der TU Dresden, gewinnen.

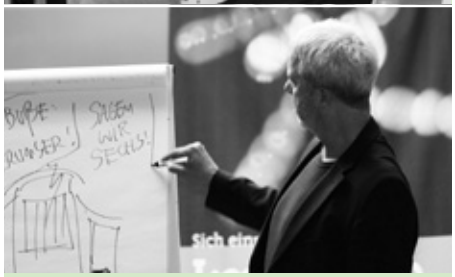
Herzlich eingeladen sind Fachlehrer/innen für die Fächer Evangelische und Katholische Religion, Gemeindereferent/innen und alle am Thema Interessierte. Die Veranstaltung ist im Fortbildungskatalog unter B03379 zu finden. Damit werden die Kosten – Anmeldung über den Dienstweg **bis spätestens 30. April 2013** – für staatliche Lehrkräfte im sächsischen Schuldienst von Amts wegen übernommen. Neben dem Eigenanteil von 10,00 € sind Materialkosten von 10,00 bis 15,00 € (je nach Verbrauch) vor Ort zu bezahlen. Interessenten, die nicht im Schuldienst tätig sind, melden sich bitte bis zum oben genannten Termin bei markus-wiegel@gmx.de an. Unter dieser Adresse sind auch weitere Informationen erhältlich.

Markus Wiegel, Bautzen

ESSEN

Ein Bilderbogen zur Feier des 125-jährigen Bestehens des Deutschen Katecheten-Vereins am 15. Sept 2012 im „maGma“ in Bochum-Wattenscheid (Fotos von E. Streier):

Prof. Dr. R. Englert bei seinem Festvortrag zum Thema: Salz sein, Licht sein, Christ sein. (Wenn Sie an diesem Vortrag interessiert sind, senden Sie bitte eine entsprechende E-Mail an: dkv.essen@katecheten-verein.de)



Thomas Plaßmann in Aktion

Alle Festgäste erhielten als Geschenk für ihre Treue und Solidarität mit dem dkv die Ausgabe 2/2012 der Katechetischen Blätter und eine CD mit dem Lied „Geh mit uns auf unserm Weg“ und der Meditation von Günter Lange zum „Gang nach Emmaus“ von Th. Zacharias.

Franz-Josef Stapelmann, Bottrop

KÖLN

Spiritualität in Stein

Für unsere Veranstaltung „Spiritualität in Stein“ am Samstag, dem 1. Dezember, sind noch Plätze frei. Nach mehreren Kölner Stationen besuchen wir dieses Jahr mit der Basilika St. Margareta in Gerresheim eine der bedeutenden Kirchen Düsseldorfs. Nach der Führung durch die Kirche besteht die Möglichkeit, beim gemeinsamen Essen in einem Lokal in der Nähe ins Gespräch zu kommen. Beginn um 10.00 Uhr auf dem Gerricusplatz in Düsseldorf-Gerresheim. Anmeldung bei Martin Weitz, E-Mail dkv@martinweitz.de oder Telefon 0202 37220925.

Martin Weitz, Köln

MÜNSTER

„... denken, wie Gott denkt“

Die Jahrestagung des dkv Münster findet, wie bereits angekündigt, am 15. November 2012 von 09.30 bis 17.00 Uhr, im Pfarrzentrum St. Josef in 48159 Münster-Kinderhaus, Kristiansandstr. 50 statt. Wir konnten zum Thema „Man könnte mal darüber nachdenken, wie Gott denkt... - Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen“ *Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz* von der Universität Kassel als Referentin gewinnen. Ab 9.30 Uhr steht Kaffee bereit, nach einer Begrüßung um 10.00 Uhr folgen Vortrag und Aussprache.

Nach dem Mittagessen stehen um 13. 30 folgende Workshops zur Wahl:

- Nr. I: *Anneke Reiß*, Universität Kassel: Theologisieren mit Kindern;
- Nr. II: *Petra Freudenberger-Lötz*: Theologisieren mit jüngeren Jugendlichen;
- Nr. III: *Irmgard Alkemeier*, Fachleiterin Kath. Religionslehre, Münster: Theologisieren mit älteren Jugendlichen/jungen Erwachsenen.

Nach Kaffeepause und Schlussplenum gibt es um 16.00 Uhr Informationen aus dem dkv. Der Tag schließt mit der Eucharistiefeier um 16.30 Uhr.

Die Teilnahmekosten betragen: 20,- €, für Mitglieder 15,- € und für Studierende/ Studienreferendare 5,-€.

Dr. Norbert Köster, Münster,

Prof. Paul Schladoth gestorben

Seit 1987 war er Mitglied im dkv und hat in dieser Zeit als Ordinarius für Systematische Theologie und ihre Didaktik an der Theol. Fakultät der Universität Münster, als Mitglied im Freckenhorster Kreis und im dkv-Diözesanvorstand, aber auch als Priester und Seelsorger die Anliegen des dkv nachhaltig unterstützt. Unvergessen ist der bis heute gefragte dkv-Brief zur Missio canonica, den er entworfen und wesentlich mitformuliert hat. Seine Prägung erfuhr Paul Schladoth, wie er in seiner Predigt am 6. August d. J. aus Anlass seines 60. Priesterjubiläums eindrucksvoll darlegte, durch das II. Vatikanische Konzil. Für ihn war es der Aufbruch in eine geschwisterliche Kirche (nach innen) und in eine weltoffene, dem Menschen zugewandte Kirche (nach außen). „Aggiornamento“, „Communio“, „Dialog“ waren die Schlüsselbegriffe, die ihn fortan „begeisterten“ und denen er sich bis zu seinem Lebensende verpflichtet wusste. Am 26. Sept. 2012 ist er gestorben. Der dkv trauert um einen großartigen Theologen, Kollegen und Freund!

Manfred Siebenkotten, Münster

OSNABRÜCK

Zurück in die Zukunft – II. Vatikanum

Am 13.9.2012 fand im Ludwig-Windhorst-Haus in Lingen zum zweiten Mal ein Religionslehrertag statt. An der Vorbereitung war neben der Abteilung Schule/Hochschule auch der dkv, vertreten durch *Andrea Tüllinghoff*, beteiligt. Der Tag stand unter dem Leitwort „Zurück in die Zukunft – Impulse des II. Vatikanums für Religion in der Schule“. Über 200 Religionspädagog/innen aus dem ganzen Bistum nahmen teil. In enger Zusammenarbeit mit allen Vorstandsmitgliedern und mit wertvoller Unterstützung aus der Geschäftsstelle in München war es möglich, einen attraktiven dkv-Stand zu gestalten und dabei auch einen neu aufgelegten dkv-Diözesanflyer zu präsentieren. Der Vorstand kam auf diese Weise mit vielen Kollegen/innen, vor allem auch Berufseinsteigern/innen ins Gespräch; elf Teilnehmer/innen konnten für eine (Schnupper-)Mitgliedschaft gewonnen werden.

Inhaltlich wurde der Tag – neben verschiedenen Statements und Workshops – insbesondere durch die engagierten Vorträge des dkv-Vorstandsmitglieds *Prof. Dr. Rudolf Englert* und des Osnabrücker *Bischofs Dr. Franz-Josef Bode* geprägt. Englert referierte zum Thema „Anthropologische Wende und korrelative Didaktik. Was der Religionsunterricht dem Konzil zu danken hat“, und nannte dazu fünf Schwerpunkte: 1. Die „anthropologische Wende“ und eine neue theologische Sprache, 2. Die Sorge um die „Welt von heute“ und ein diakonischer RU, 3. Die „Zeichen der Zeit“ und das Prinzip der Korrelation, 4. Die Freiheit der Religion und die Freiheit religionsunterrichtlicher Arbeit, 5. Der Glaube der Kirche und die anderen Religionen. Sein Resümee: Die Religionslehrer/innen sollten sich von der Zuversicht des Konzils anstecken lassen!

Bischof Bode hatte seinen Ausführungen ein Zitat aus der Pastoralen Konstitution „GAUDIUM ET SPES“ zugrunde gelegt: „Es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in den Herzen der Jünger Christi seinen Widerhall fände.“ Auch mit Blick auf das am darauf folgen-

Der Diözesanvorstand Osnabrück am dkv-Infostand: Bernhard Mecklenfeld, Katharina Abeln, Andrea Tüllinghoff und Dr. Jan Woppowa (Vertreter der Schulabteilung)

den Tag in Hannover stattfindende Gesprächsforum der Deutschen Bischofskonferenz „Im Heute glauben" stellte er die besondere Bedeutung und Verantwortung der Kirche in der Welt von heute heraus und machte deutlich, dass Kirche auch ein Werkzeug für die Herstellung der Einheit sei. In einer sehr engagierten und überzeugenden Rede gelang es Bischof Bode, den anwesenden Religionslehrern/innen die Sinnhaftigkeit ihres Handelns aufzuzeigen und ihnen Mut für den Alltag zuzusprechen.

Bernhard Mecklenfeld, Bersenbrück

PADERBORN

Neuer Diözesanvorstand im Amt

Nach der Wahl im Juni nahm der neue Vorstand am 5. Oktober seine Arbeit auf und traf sich im Liborianum in Paderborn zu seiner ersten Sitzung, an der auch die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder Hermann-Josef Vogt und Stephan Winzek teilnahmen. Sie informierten zunächst über die Arbeitsschwerpunkte der vergangenen 6 Jahre (Schulpastoral, Resilienz-Thematik, Angebote für Neumitglieder), bevor sich der neue Vorstand konstituierte und den Vorsitz wählte.

Künftige Diözesanvorsitzende ist Professorin *Dr. Agnes Wuckelt* (Lichtenau). Ihre Stellvertreterin ist *Lydia Korbmacher* (Lippstadt). Beide gehören dem Vorstand bereits seit 2001 an. Neu dabei sind *Julia Brodersen-Schäfers* (Paderborn), *Reinhard Burchhardt* (Warburg) und *Monika Winzenick* (Schmallenberg). Bereits im November wird sich der Vorstand wieder treffen, um über die Vorhaben für das kommende Jahr zu beraten.

Stephan Winzek, Salzkotten

Am 5. Oktober trafen sich in Paderborn alter und neuer Vorstand zur Stabübergabe (v.l.n.r): Stephan Winzek, Lydia Korbmacher, Agnes Wuckelt, Hermann-Josef Vogt, Monika Winzenick, Julia Brodersen-Schäfers und Reinhard Burchhardt. Foto: privat

REGENSBURG

Neuer Vorstand nimmt Arbeit auf

Nach der Neuwahl des Vorstands im Frühjahr 2012, bei der *Heidi Braun* (Pastoralreferentin), *Thomas Brunnhuber* (Caritasmitarbeiter Kindertagesstätten), Pfarrer *Günter Vogl* und Schulrat i.K. *Christian Herrmann* gewählt wurden, fand am 10. Mai die konstituierende Sitzung des neuen Vorstands im Religionspädagogischen Seminar Regensburg, der Arbeitsstelle von Christian Herrmann, statt. Dazu wurden auch nochmals die scheidenden Vorstände *Patricia Steinkirchner* und *Dr. Hermann Röttger* eingeladen. Nach ihrer Verabschiedung wählte der neue Vorstand per Akklamation *Christian Herrmann* zum Vorsitzenden.

Die anschließende Kennenlernrunde im neuen Vorstand brachte in großer Offenheit und Authentizität das persönliche und berufliche Profil eines jeden zur Sprache und schuf eine gute Beziehungsbasis im Vorstand. Bei den Überlegungen zur Arbeit des Vorstands wurde schnell deutlich, dass es nicht um Aktionismus geht (um etwa Versäumtes nachzuholen), sondern zuerst um Tiefgang, um Quelle und Ziel für unser Tun. Einen ersten Orientierungspunkt für die zukünftige Arbeit bot uns die neue Stellungnahme des dkv zu Katechese und Religionsunterricht (vgl. unterwegs 2/2012, S. 13). Dabei war uns klar, dass wir damit derzeit noch nicht nach außen gehen wollen, sondern zuerst einen internen Reflexionsprozess brauchen.

Um diesen Selbstvergewisserungsprozess zügig fortzusetzen, traf sich der Vorstand schon am 28. Juni zur nächsten Sitzung. Der gegenseitige Austausch darüber, was Katechese für jeden von uns bedeutet, machte deutlich, wie groß die Übereinstimmungen unter uns sind. Für uns alle steht bei der Katechese der Mensch im Mittelpunkt, seine Lebenswirklichkeit und die Lebensqualität, die sich aus den Quellen des gelebten Glaubens speist. Wir verstehen Katechese dabei als einen gemeinsamen Weg von Katechet/in und Katechumenen, von Lehrenden und Lernenden in gegenseitigem Geben und Nehmen. Die Eckpunkte unseres Austauschs fassten wir in einer Grafik [hier evtl. Grafik-Regensburg einfügen] zusammen. Für die nächste Sitzung nach der der Sommerpause nahmen wir uns vor, zwei wichtige Dokumente zu lesen: das Synodenpapier „Das katechetische Wirken der Kirche" (1974) und „Katechese in veränderter Zeit" (2004).

dkv-Präsenz auf dem Religionslehrertag

Was eine erste Aktivität nach außen anbelangt, so entschieden wir uns dafür, beim Religionslehrertag des Schulreferats und des RPS Regensburg am 13.10.2012 mit einem dkv-Stand präsent zu sein, um den Kontakt und das Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen zu suchen und dabei vielleicht auch neue Mitglieder anzusprechen.

Unsere dritte Sitzung am 20.09. zeigte einerseits eine hohe persönliche Zustimmung zu den kirchlichen Dokumenten, andererseits wurde aber auch deutlich, dass in der Zeit seit der Würzburger Synode, wo die Problematik offensichtlich schon gut erkannt worden war, bis heute kirchlicherseits kaum die notwendigen Konsequenzen gezogen wurden. Wichtig erschienen uns die Weiterentwicklungdes Katechesebegriffs, z.B. im Sinne des „Proposer la foi", der Elementarisierung der Glaubensvermittlung (Schwerpunkt auf die Gottesbeziehung), des Zusammenhanges von Sendung und Sammlung, des Glaubenszeugnisses der Katechet/innen, einer „missionarischen Katechese", einer Katechese für Menschen aller Altersstufen und als ganzheitliche Bildung. Zur Vertiefung wurde vereinbart, per Email eine „Textkette" zu verfassen, in die einer nach dem anderen seine Lieblingssätze (mit oder ohne Kommentar) eintragen kann. Das schriftliche Endergebnis soll dann – nach einer gemeinsamen Endredaktion – beim Religionslehrertag am 13. Okt. in Regensburg an unserem Stand präsentiert werden, genauso wie auch die neue Stellungnahme des dkv zu Katechese und Religionsunterricht.

Studientag mit Rüdiger Maschwitz

Als Angebot für die Öffentlichkeit, aber vor allem für die Mitglieder im Diözesanverband, haben wir nun auch einen Studientag zum Thema Katechese mit dem evangelischen Pfarrer und Autor *Rüdiger Maschwitz* und seiner Frau *Gerda* geplant, der am Samstag, **20. April 2013** stattfinden wird. Rüdiger Maschwitz, geb. 1952, ist erfahrener Meditationslehrer und ehemaliger Leiter der Arbeitsstelle „Kirche mit Kindern" der Evangelischen Kirche im Rheinland. Zusammen mit Gerda Maschwitz hat er erfolgreiche Bücher zu Spiritualität und Meditation verfasst – zuletzt: Gemeinsam Gott begegnen: Kinder geistlich begleiten. Das Praxisbuch für Schule, Gemeinde und Familie (Kösel 2012). Bitte diesen Termin jetzt schon vormerken! Schriftliche Einladung mit genauerem Programm folgt.

Christian Herrmann, Regensburg

SPEYER

Christ sein mit Humor

Unter der Überschrift „Christ sein mit Humor - Karikaturen in Religionsunterricht, Jugendarbeit und Katechese" lädt der dkv-Diözesanverband Speyer zu einem Studientag ein. Am Vormittag wird der Karikaturist *Thomas Plaßmann* einen Einblick in sein Wirken geben und dazu anregen, sich mit seinen Karikaturen rund um Glaube und Kirche auseinanderzusetzen. Am Nachmittag wird als Referentin *Tatjana Blumenstein*, Lehrerin für Grundschule und Sekundarstufe I und Dozentin für Religionspädagogik am Priesterseminar Speyer, konkrete Anregungen geben, wie Karikaturen im Religionsunterricht oder in der Katechese eingesetzt werden können.

Das hatte meinen Glauben verseucht

Es war in diesem Alter, so mit dreizehn, vierzehn, als ich irgendwie begann, mich leise von Gott zu trennen. Eine Trennung ohne Winken, ohne tschüs zu sagen ...

In der Kirche, je nach Priester, je nach Predigt, schien Gott jemand zu sein, der eine bestimmte Form in der Welt haben wollte. Bei dem einen Priester hatte ich das Gefühl, dass das Himmelreich erst angebrochen ist, wenn alles wieder so ist, wie es einst in seiner Heimat und Jugendzeit im Harz der siebziger Jahre war. Bei einem anderen Priester oder Pfarrer, je nachdem, mein Vater war evangelisch, schien Gottes Wille vor allem der zu sein, dass die CDU abgewählt wird. Wieder ein anderer schimpfte über die Habgier, und es kam mir jedes Mal blöder vor, in der Messe zu sitzen, das Nicken der Gemeindehäupter zu sehen und mich zu fragen: «Wenn hier eh alle einer Meinung sind, warum müssen sie es sich dann jeden Sonntag wiederholen lassen?»...

Es wurde gesagt, dass man seinen Nächsten lieben soll. Und dann wurde gefragt: «Aber wer ist unser Nächster, liebe Gemeinde? Wer ist der Nächste? Nun - das ist der Ausgegrenzte, der Bettler, der Aussätzige, die Prostituierte ...» Ich hatte noch nie im Leben eine Prostituierte gesehen, Bettler schon, aber nicht in unserer Stadt, und Aussatz, ich kannte wirklich niemanden, der das hatte ...

Aber ehrlich gesagt war ich mit vierzehn irgendwann auch so weit, dass ich wusste, es ist gut, zu meinen wirklichen Nächsten nett zu sein. Zu meinen Mitschülern und meinen Freundinnen, wenn es ihnen schlechtging; sie zu trösten und zu helfen, wenn ich das überhaupt konnte. Das brauchte ich mir echt nicht jeden Sonntag in der Kirche erklären lassen ... Ich hatte genug Freunde. Ich brauchte als Vierzehnjährige nicht noch einen Unsichtbaren und schon gar keinen orientalischen Pazifisten mit Schlappen und Vollbart, der sich für mich, wie ich dachte, eh nicht sonderlich interessiert hätte, weil ich weder Nutte noch Zöllner war, außerdem hatten wir einen Mercedes, der nicht durchs Nadelöhr gepasst hätte. So niedrigschwellig Jesus auch angeboten wurde, so wenig konnten meine Freunde und ich etwas mit ihm anfangen. Man konnte ihn neben Gandhi abhaken unter der Kategorie: «Der Typ war okay.» ...

Ich verlor das Gespür dafür, was Gott von mir wollte im Leben, unabhängig von Verkehrsregeln, dem Grundgesetz, sozialen Aktionen und einem Herzen, das nicht total verkorkst ist. Manchmal betete ich noch zu ihm. Hielt still, horchte.

© Paul Badde

Manchmal saß ich in meinem kleinen rosa Zimmer, allein auf dem Bett, nebenan machte Papa Mittagsschlaf, Mama war unten in der Küche, man hörte die Töpfe klappern, man hörte Steffi telefonieren, und meine Gedanken wurden ein Gebet. Das rührte an einen Ton. Selten, aber manchmal ging die Welt kurz auf, und ein uneingeschränktes, vollkommenes «Ja» stimmte zu, obwohl ich nichts tat und sagte, außer auf dem Bett zu sitzen. Einfach nur Ja. Und wenn ich ehrlich bin, dann fand ich das auf Dauer, auch wenn es schön war - wenig.

Denn «Gott will nicht frömmelnde Gebete, er will Taten sehen», hatte ich gelernt. Und dieser Geist hatte meinen Glauben verseucht.

Esther Maria Magnis

Aus: Esther Maria Magnis, Gott braucht dich nicht. Eine Bekehrung. Copyright © 2012 Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg, Hardcover, 240 Seiten, 16,95 €

Fortsetzung von Seite 8

Thomas Plaßmann
Foto: C. Permann,
© ERF Medien e. V., Wetzlar

Eingeladen sind Interessierte, die mit Jugendlichen in der Schule (ab 8. Schuljahr), in Firmkatechese oder Jugendarbeit mit Karikaturen arbeiten oder arbeiten wollen. Die Veranstaltung findet statt am **Samstag, den 27. April** von 09:30 bis 16:00 Uhr im Herz-Jesu-Kloster in Neustadt a. d. Weinstraße. Anmeldungen an: dkv-Speyer, c/o Bischöfliches Ordinariat, Abteilung Gemeindeseelsorge, Webergasse 11, 67346 Speyer, Fax: 06232/102-520, Mail: dkv.speyer@katecheten-verein.de.

Dr. Thomas Kiefer, Speyer

TRIER

Im Bistum Trier wurde ein neuer dkv-Vorstand gewählt. Insgesamt stellten sich sieben Kandidatinnen und Kandidaten der Wahl. In den Vorstand wurden gewählt: *Dr. Angela Kaupp*, *Arthur Thömmes* und *Claudia Hennrich*. In den kommenden Wochen werden sich der alte und der neu gewählte Vorstand treffen, um die bisherige Arbeit zu reflektieren. Der neue Vorstand wird zusammen mit dem erweiterten Vorstand überlegen, welche Schwerpunkte der dkv im Bistum Trier in den kommenden Jahren setzen will.

Arthur Thömmes, Trier

Anzeige

Drei! Empfehlungen

Esther Maria Magnis

Gott braucht dich nicht. Eine Bekehrung.

Rowohlt 2012, 238 Seiten, Best-Nr.: 2401

16,95 €

Diese (autobiografische?) Erzählung ist eine mit großer Sprachkraft vorgetragene Religionskritik – Kritik an einer Gebrauchsreligion, die Jesus zum „coolen Typen“ und Gott zum Moralapostel oder Antidepressivum verkommen lässt. Ob Christ oder Atheist, die Autorin bringt mit ihrer unkonventionellen Geschichte beide ins Gespräch. Spannend und emotional bis zur letzten Seite! Leseprobe siehe links!

Durch das Jahr – durch das Leben.

Das christliche Hausbuch für die Familie.

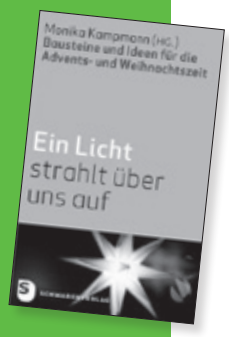
Kösel 2012 (Neuausgabe), 464 Seiten, Best-Nr.: 2210

27,99 €

Dieser Klassiker unter den Hausbüchern, jetzt neu in hochwertiger Aufmachung, stärkt den Zusammenhalt in der Familie und lädt ein zur Entdeckung christlicher Lebenskultur: Hochzeit und Ehe, Geburt und Taufe, Kommunion und Firmung, Krankheit, Alter und Tod, aber auch die Feste im Jahreskreis, Sonntag, Weihnachten, Ostern ... Das Geschenk für’s Leben!

Monika Kampmann

Ein Licht strahlt über uns auf.



Bausteine und Ideen für Advent- und Weihnachten

Schwabenverlag 2012, 125 Seiten, Best-Nr.: 2403

14,99 €

Der Sammelband bietet variantenreich insgesamt 28 gottesdienstliche Impulse für die Advents- und Weihnachtszeit: Ein Bußgottesdienst, Kindergottesdienste und Wort-Gottes-Feiern gehören ebenso dazu wie Früh- und Spätschichten, Symbolfeiern, Predigtskizzen, ein Tanz (zum Lied „Macht hoch die Tür“) oder auch ein Krippenspiel.

Zu bestellen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 20

Aktuell

Vom dogmatischen Wort und babylonischer Sprachverwirrung

160 Dolmetscher des Glaubens auf der Religionspädagogischen Jahrestagung in Eisleben, Kloster Helfta.

Prof. Joachim Theis, wiedergewählter Vorsitzender der AKRK, mit Eröffnungsredner Prof. Dr. Thomas Schärtl. Fotos: L. Haerst

*Sprachen sind in. Wer mehrere Sprachen beherrscht, ist gefragt. Denn Sprachen eröffnen nicht nur die Möglichkeit, sich in einer Welt auszudrücken, sondern auch mit der Welt, in der die jeweilige Sprache beheimatet ist, umgehen zu können. Wer seine Gedanken, Erfahrungen und Emotionen ins rechte Wort bringen kann und die Worte der Anderen richtig versteht, der ist in der Lage, (Lebens-)Welten zu erschließen. Dies gilt auch für religiöse Sprachformen, deren Texte – samt ihren Kontexten – vielen unserer Zeitgenossen fremd geworden sind und zunehmend fremder werden. Aufgabe religiöser Muttersprachler ist es daher, (Neu)Übersetzung zu suchen. Dies fordert im ersten Schritt die Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Sprachform, um dann auf dem Hintergrund der eigenen Position sich selbst mit den Gründen religiöser Fremdsprachlichkeit und Übersetzungsmöglichkeiten auseinanderzusetzen. Diesem Anliegen widmete sich vom 27.-30. September 2012 die gemeinsame religionspädagogische Jahrestagung „Im Anfang war das Wort - Religiöse Welterschließung in unterschiedlichen Sprachformen“ von dkv und AKRK *.*

Vier Tage lang drehte sich die Welt der 160 Teilnehmer/innen im Kloster Helfta rund um religiöse Sprachformen und Weltzugänge. Dabei war schon der Tagungsort ideal gewählt, um dem Thema gerecht zu werden. Denn wo lässt es sich trefflicher über Sprachformen von Religion und neue Aufbrüche des Christlichen, aber auch über die Gründe und Hintergründe religiöser Sprachvergessenheit und Fremdsprachlichkeit sprechen als an einem Ort, der selbst die Geschichte sich wandelnder Weltzugänge und religiöser Fremdsprachlichkeit mehrfach erlebt hat.

Die inspirierende Weite des Ortes und der Zisterzienser-Schwestern aufnehmend begann die Tagung mit einer Nacht der religiösen Sprache. Sie führte ein in die verschiedenen Sprachformen des Religiösen. In verschiedenen Erlebnisräumen konnten die Tagungsgäste eintauchen in die Sprache der Psalmen, der Musik und nicht zuletzt auch der Stille. Dass die religiösen „Mutter- und Expertensprachler“ der Tagung diese Worte auch aufnehmen und verstehen konnten, war Voraussetzung für gelingendes Erleben der Zugänge. Was aber wäre wohl für diejenigen verstehbar gewesen, die der religiösen Sprache nicht mächtig sind?

Fremdsprache Religion in postmoderner Zeit

Das Phänomen religiöser Fremdheit oder Fremdsprachlichkeit untersuchte der Augsburger Religionsphilosoph *Thomas Schärtl* in seinem Eröffnungsvortrag „Gott und das Kaninchen“. In philosophischer Klarheit analysierte er die Bedeutung religiöser Sprachzeichen und deren Eingebundenheit in einen religiösen Weltkontext. Dass die Sprache des Christentums heutzutage ihre Bedeutung und Verständlichkeit verliert bzw. zur Fremdsprache wird, machte Schärtl zunächst an allgemeinen Kriterien des Übergangs einer verstandenen Sprache zur Fremdsprache fest. So werde eine Sprache u.a. dann zu einer Fremdsprache, wenn

1. die Regeln, die durch Sprachkonventionen bewahrt werden, nicht gelernt oder vermittelt werden können,
2. Konventionen zerfallen und Vertrauensverhältnisse aufgrund der fehlenden Referenzfunktion erodieren, weil das Vertrauen in die Darstellungsfunktion einer Sprache bzw. eines wichtigen Teils der relevanten Ausdrücke einer Sprache erlischt,
3. Überzeugungen, die die Sprachkonventionen stützen, fragwürdig werden und einem permanenten Rechtfertigungsdruck ausgesetzt sind und
4. wenn die für das Bedeutungstragen verantwortliche mögliche Welt außer Sichtweite gerät, sowie alle jene Kontexte, Äußerungsbedingungen und Lebensformen verschwinden, die die Vitalität einer bestimmten Sprache bzw. Sprachpraxis garantieren.

Die christlich-religiöse Sprache, so Schärtls These, werde unter anderem dadurch zur Fremdsprache, dass das Referenzobjekt Gott in seinem Gehalt alles andere als eindeutig beschreibbar sei und christliche Kernbegriffe im Zeitalter der postmodernen

David Paul, Lehramtsstudent an der Universität Köln, erhielt einen von zwei dkv-Freiplätzen für die Jahrestagung, die ihm sichtlich Freude bereitete.

„Grenzverwischung“, worunter Schärtl in Anschluss an Milbank die Aufweichung grenzsetzender Orientierungskategorien wie innen und außen, jetzt und morgen oder auch Zentrum und Peripherie versteht, ihre überzeugende Erklärungskraft verlören. „Denn wo alles Zentrum ist, da ist alles Peripherie und trägt den Stachel der Bedeutungslosigkeit in sich“, so Schärtl. Voraussetzung dafür, den „Code christlich-religiöser Sprache“ wieder zu Gehör und zur Sprache zu bringen, sei es neue Grenzen zu setzen. Dies könne dort geschehen, wo sich in reibungslosen Lebensprozessen Bruchstellen zeigen. Das Christentum müsse hier eine Sprache anbieten, in der Menschen ihr Erleben und Erfahren äußern können. Es muss sich als lebendige, d.h. lebensbedeutsame und glaubwürdige Option anbieten.

Die Sprache der Jugend, oder warum der Youcat kein Allheilmittel ist

Dass es bei jeder Form religiöser Welterschließung immer auch eines individuellen sprachlichen und bildhaften Zugangs bedarf, zeigten *Claudia Gärtner*, Prof. für Praktische Theologie in Münster, und *Anton Bucher,* Religionspädagoge in Salzburg. Während Bucher in seinem Vortrag den Religionsunterricht der Zukunft, aufgrund des überzeugenden und motivierenden Potentials von Erzählungen, als Ort des vielstimmig Narrativen bestimmt wissen wollte, wies Gärtner in ihrem Vortrag darauf hin, dass bei der Erschließung dogmatischer Inhalte mit Jugendlichen zunächst deren eigener Wortschatz und deren individueller Sprachgebrauch Ausgangspunkt der Auseinandersetzung sein müsse. Keine dogmatische Wissensvermittlung, wie sie etwa der Youcat betreibe, stehe bei einer jugenddogmatischen Auseinandersetzung im Vordergrund, sondern eine theologisierende bzw. philosophierende Auseinandersetzung mit dogmatischen Themen, die die Sprachwelt und das Lebenswissen der Jugendlichen aufnähme. Der Münsteraner Dogmatiker *Klaus Müller* unterstützte diese These: „Die Kompetenzen in Situationen religiösen Lernens bestehen weniger in der Kenntnis des Katechismus als in der Einarbeitung in den Glaube-Vernunft-Kontext.“ Eine Annäherungsmöglichkeit des Glaubens an die Lebenswelt Jugendlicher sah Müller in der Argumentation mit dessen Vernünftigkeit: Religiöse Angebote seien den Jugendlichen als vielstimmiges vernünftiges Denkangebot zu vermitteln.

Die Bibel als Basis der Vielstimmigkeit

Der Vielstimmigkeit religiöser Sprache im Urtext des Christentum, der Bibel, ging *Markus Schiefer-Ferrari*, Bibeldidaktiker in Koblenz-Landau, nach. Sie sei von sich her bestimmt durch Polyphonie und Mehrperspektivität. Ja mehr noch: sie selbst fordere in ihren vielen „Sprachgeschichten“ die Vielstimmigkeit religiöser Rede sogar ein. Als Beispiel nannte er die Erzählung der babylonischen Sprachverwirrung. Mit modernen Forschungsansätzen könne, ja müsse sie als Protest gegen eine verordnete Einheitssprache verstanden werden – nach dem Motto: Wer Vielfalt der Sprachen auf eine Einheitssprache reduziert, dem droht das gleiche Schicksal wie Babel..

Einen abschließenden sinnlich-erfahrbaren Zugang zum Thema konnten die Teilnehmer der Tagung nach Vorträgen von Prof. *Mirjam Schambeck,* Freiburg, (über Sprache der Inszenierung) und Prof. *Georg Langenhorst,* Augsburg, (über Sprache der Poesie) erleben. In verschiedenen Workshops und auf verschiedenen Ebenen hatten sie Gelegenheit, selbst in die Vielstimmigkeit religiöser Weltzugänge einzutauchen und sich neue Zugangswelten zu erschließen.

Religiöse Sprachlehre für die nächsten 125 Jahre

Mit einem heftig diskutierten Vortrag der religionspädagogischen Altmeisters *Hubertus Halbfas*, der Kirche und Religionsunterricht aufforderte, Fragen zu stellen und religiöse Sprachlehre zu betreiben, wenn sie denn überleben und nicht wie die ägyptische Religion vor 2000 Jahren aufgrund einer starren Glaubenssprache untergehen wollte, endete das offizielle Programm einer rundum gelungenen Tagung. Sie gab viele neue Impulse für die Entwicklung und die Konzeption von Religionsunterricht und Katechese. – und nicht nur das: Für den dkv, der auf der Tagung mit einem Festabend und -gottesdienst seiner Gründung vor 125 Jahren gedachte, brachte sie die Gewissheit: Solange über katechetische und religionspädagogische Themen mit einer solchen Leidenschaft gesprochen und auch gestritten wird, bleibt die Auseinandersetzung über die Form und Sprache der Glaubens und der Glaubensweitergabe auf allen Ebenen lebendig - auch die nächsten 125 Jahre.

Tobias Weismantel, München

Dr. Tobias Weismantel hat am 1. Oktober 2012 das dkv-Referat für Katechese übernommen. Angaben zur Person stehen in der letzten unterwegs-Ausgabe, S. 5

*Eine ausführliche Dokumentation der Tagung folgt im Frühjahr 2013 in den „Religionspädagogischen Beiträgen“, hg. von der AKRK.

Arbeitskreis: Empische Forschung zur Eucharistiekatechese

Pausengespräche: Prof. Mendel u. Prof. Englert

Prof. Helga Kohler-Spiegel u. Bischof Gerhard Feige

Anzeige

EHEKATECHESE

Gott als Wegbegleiter entdecken.

Praxishandbuch für die Ehevorbereitung.

dkv, 190 Seiten, Best.-Nr. 73898

14,80 * €

*** für dkv-Mitglieder 10% Rabatt**

Auch wenn Brautleute oft nur wenig Kirchenerfahrung mitbringen, dieses Handbuch bietet für das Gespräch mit ihnen eine Fülle an bewährten und neuen Ideen, Texten und kopierfähigen Arbeitsblättern: 1. Die Trauung feiern, warum eigentlich? 2. Der Traugottesdienst, wo komme ich da vor? 3. Leben in der Ehe, was wünschen wir uns? 4. In der Gruppe: Einstiege, Gesprächskultur, Abschied.

„Zu einem Leben in Frieden hat Gott euch berufen“

Impulse für eine Pastoral mit Geschiedenen und Wiederverheirateten

70 Seiten, Best.-Nr. 96238

statt 9,80 aktuell nur 4,- €

In dem Themenheft geht es um das pastorale Handeln mit Menschen, die von Scheidung und Wiederheirat betroffen sind. Neben den theologischen Sachfragen wollen die Autoren konkrete Handlungsmöglichkeiten in der Seelsorge aufzeigen: Anregungen für Gesprächskreise und Gemeindeabende, biblische Impulse, liturgische Anregungen und Predigthilfen ...

Ehe und Beziehung. Theologische Aspekte und katechetische Impulse

Materialbrief Gemeindekatechese 2012/3+4 (Doppelnr.)

dkv, 32 Seiten, Best.-Nr. 51312

4,40 €

Ob als Hochseilakt oder Traumpaar, ob im Märchen oder im theologischen Diskurs – der Materialbrief bietet für die Ehekatechese neuartige theologische und praktische Impulse: Dazu zählen Gottesdienste zum Valentinstag, Bildbetrachtungen, katechetische Skizzen zum Ehejubiläum und vieles mehr. Eine Entdeckungsreise zur Mitte des christlichen Glaubens!

Zu bestellen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 20

Philosophieren und Theologisieren in der Förder-/Sonderschule

Sonderschulfachtagung 2013 in Berlin

Wenn Kinder und Jugendliche „auf eigenständige Weise nach Gott und der Welt“ fragen und „im Gespräch mit der christlich-jüdischen Glaubensüberlieferung eigene Antworten“ finden, dann – so Rainer Oberthür, einer der bekanntesten, katholischen Protagonisten für dieses religionspädagogische Konzept – ist dies mehr als ein passiver Lernvorgang, dann ist dies vielmehr eine aktive Beteiligung am philosophisch-theologischen Geschäft.

Aber geht das – Philosophieren mit Kindern – auch in Förder- und Sonderschulen? Welche Erwartungen richten sich an die Lehrkräfte? Das sind die Fragen, die auf der **24. Sonderschulfachtagung vom 11. bis 13. März 2013 in Berlin** geklärt werden sollen.

Referat und praktisch angeleitete Diskussionsrunde bilden den Auftakt am Montag, verschiedene Workshops vertiefen und konkretisieren anschließend das Thema.

- Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Förderbedarf - in Gesprächen und darüber hinaus – Vortrag von *Juniorprof. Dr. Erna Zonne-Gaetjens* und *Dr. Katharina Kammeyer*.
- Philosophieren mit Kindern in der Förderschule – Workshop mit *Johannes Ramsauer*
- Die Größe haben, sich klein zu machen - Ein religionspädagogisches Projekt für Jugendliche ab der 6. Jahrgangsstufe – Workshop mit *Dr. Helmut Jansen*
- Theatrales Theologisieren mit Kindern anhand von Jeux Dramatiques – Workshop mit *Andreas Nicht*
- Theologisieren mit Spezialisten – Workshop in der Kapelle des Bundestages (evtl. anschließend Führung durch den Bundestag)
- Eucharistiefeier mit *Weihbischof Dr. Matthias Heinrich* oder *Erzbischof Jean-Claude Périsset* in der Apostolischen Nuntiatur

Die Tagung wendet sich bundesweit an Multiplikatorinnen/Multiplikatoren im Bereich Sonder-/Förderschule, aber auch an ReligionslehrerInnen des Erzbistums Berlin, die je nach Bedarf auch nur Einzelangebote wahrnehmen können. Nähere Informationen unter info@katecheten-verein.de

Roland Weiß, Obergangkofen

Wo finde ich was?

Wer Gottesdienste vorbereitet, kennt folgende Situation sehr gut: Ich habe eine Idee, auch eine Stelle aus dem Evangelium, aber wie komme ich nun ohne stundenlange Suche zu einer passenden kleinen Meditation?

Auf der Internetseite *www.wortgottesfeier.de*, einem Angebot des Deutschen Liturgischen Instituts, findet sich das Stichwort „Bibel und Liturgie“ und dort wiederum der Link „Stellenverzeichnis in der Reihenfolge der biblischen Bücher“. Dort steht bei der betreffenden Bibelstelle die Angabe, in welchen Messformularen die jeweilige Perikope vorhanden ist.

Wenn die gesuchte Stelle an einem Sonntag gelesen wird, kann im Internet nach einer Predigt dazu gesucht werden. Eine verlässliche Quelle, die für die Evangelien aller Sonntage und Hochfeste der drei Lesejahre A, B und C eine kurze Meditation anbietet – sogar in mehreren Sprachen, ist die Tourismusseelsorge der Erzdiözese Wien (*www.virc.at*). Nachdem man dort auf der Startseite die gewünschte Sprache ausgewählt hat, muss man auf der folgenden Seite den Link „messtexte“ anklicken und sich dann das gewünschte Lesejahr aussuchen. In einer Tabelle können dort die gewünschten Texte der Lesungen samt Meditation („Zum Nachdenken“) aufgerufen werden.

Ähnliches findet sich auch im Archiv von *www.predigtforum.at*, einem Angebot des Provinzialats der Redemptoristen in Wien, das eine große Zahl an Materialien (Predigtgedanken und lyrische Texte aus Vergangenheit und Gegenwart) für alle Sonn- und Festtage bereitstellt.

Aus: Praxis Gottesdienst 10/2011, S.5

6. Kreativwettbewerb des dkv

Unter dem Titel »Zusammen ist man weniger allein« veranstaltet der Deutsche Katecheten-Verein einen mit 500,- € dotierten Kreativwettbewerb zu gelungenen und nachahmenswerten Beispielen ökumenischer Kooperation in Gemeinde und Schule.

Die Wettbewerbsbeiträge können allen Ebenen und Handlungsfeldern von Schule und Gemeinde entstammen. Einsendeschluss ist der 16. Januar 2013.
Weitere Infos: → www.katecheten-verein.de → Information → Kreativwettbewerb.

Weihnachtspause

Der dkv-Buchservice ist vom 19. Dezember 2012 bis 6. Januar 2013 wegen Inventur und Jahresabschluss geschlossen. Während dieser Zeit können Sie uns gerne schreiben, faxen, mailen, auf den Anrufbeantworter sprechen; Ihre Bestellungen und Anliegen werden wir ab 7. Januar 2013 umgehend bearbeiten.

Wir wünschen Ihnen einen hoffnungsvollen Advent, ein festlich frohes Weihnachtsfest und die spürbare Nähe Gottes im Neuen Jahr,

Ihr dkv-Team in München

Anzeige

NEU ab 1. Advent

Biblisches Sonntagsblatt – *für Erwachsene*

Ein wöchentlicher Impuls für alle Gottesdienstbesucher, für Mitglieder des Lektoren-, Liturgie- oder Bibelkreises und für alle, die mit den Lesungen des jeweiligen Sonntags durch die Woche gehen möchten.

Für jeden Sonntag im Kirchenjahr gibt es ein attraktiv gestaltetes Blatt (Format A5, vier Seiten, farbig) mit dem Evangeliumstext und einer biblischen Hinführung, mit Impulsfragen und weiterführenden Gedanken für die Woche.

Jahresabo: **28,50 €;** im 10er-Pack (10 Blätter pro Sonntag) nur **€ 49,90;** 20er-Pack nur **€ 69,90** Plus Versandkosten.

Für Kinder

Mein Sonntagsblatt – *für Kinder*

Für jeden Sonn- und Feiertag gibt es ein farbenfroh gestaltetes Sonntagsblatt für Kinder – auf der Vorderseite (Format A5) ein Ausmalbild zur Sonntagslesung, auf der Rückseite Hinweise zum Jahreskreis, lustige Rätsel und Spielideen etc. Eine tausendfach bewährte Möglichkeit, Kindern und ihren Eltern (!) zu zeigen, dass sie in der Kirche willkommen sind.

Jahresabo: **28,50 €;** im 10er-Pack (10 Blätter pro Sonntag) nur **€ 49,90;** 20er-Pack nur **€ 69,90** Plus Versandkosten.

Weitere Infos, Musterblatt etc. siehe http://shop.katecheten-verein.de → Abonnement. Änderung oder Kündigung des Abonnements sind jederzeit, spätestens bis 30. Sept., zum Ende des Kirchenjahres möglich.

Kurznachrichten

Gott in der Verfassung, Düsseldorf: Im Dezember 2011 brachte die Fraktion DIE LINKE einen Gesetzentwurf zur Änderung der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen (NW) durch die Abgeordnete Gunhild Böth in den Landtag ein – mit dem Ziel, den Gottesbezug aus der Verfassung zu streichen. Seit Juni 1950 ist in der Verfassung von NW „die Ehrfurcht vor Gott" als eines der Erziehungsziele beschrieben – die LINKEN sehen darin einen Widerspruch zum Grundrecht auf Religionsfreiheit. Nach der sehr engagiert geführten Debatte im Landesparlament haben das Katholische und das Evangelische Büro NW unter dem Titel „Im Anfang war das Wort. Warum Gott in der Verfassung eine Rolle spielt" eine Dokumentation der Reden erstellt, ergänzt durch einen Einleger mit „Überlegungen zur religionspädagogischen Bedeutung der Landtagsdebatte" (für die Sek II). Kostenloser Download der Broschüre mit den Redetexten der Landtagsdebatte wie auch des Einlegers zur religionspädagogischen Bedeutung auf der Homepage des Erzbistums Köln → www.erzbistum-koeln.de → Abteilung Schule-Hochschule.

Religionsunterricht und Katechese stärken, Fulda: Auf der Herbst-Vollversammlung in Fulda haben die deutschen Bischöfe ausdrücklich den Katechetinnen und Katecheten für ihren ehrenamtlichen Einsatz, ebenso den Religionslehrerinnen und Religionslehrern für ihre engagierte und fachlich kompetente Arbeit gedankt. Religionsunterricht und Katechese seien – mit ihrem je eigenen Profil – für die Glaubenskommunikation von zentraler Bedeutung. Der RU wird als Unterrichtsfach am Lernort Schule gesehen, das den Schüler/innen die Bedeutung der christlichen Botschaft für die gegenwärtigen Herausforderungen der Lebens- und Weltgestaltung vermittelt. Die Katechese sei hingegen im Leben der Gemeinde verortet und könne deshalb den gelebten Glauben der Kirche unmittelbarer ins Spiel bringen. Das wertvolle Engagement der Lehrkräfte und Katechet/innen wollen die Bischöfe durch die Sicherstellung einer guten fachliche Qualifizierung und spirituellen Begleitung nachhaltig unterstützen. Siehe: → www.dbk.de → presse→ pressemeldung 28.09.2012

Pfarrer-Initiative, Deutschland: 1989 die „Kölner Erklärung", 1995 das österreichische Kirchen-Volksbegehren (aus dem die Initiative „Wir sind Kirche" entstand), im Febr. 2011 dann das Theologen-

STARK

Mich firmen lassen.

Jürgen Schulze Herding (JSH), Pastoralreferent im Bistum Münster, hat die seit Jahrzehnten bewährte und vieltausendfach eingesetzte dkv-Arbeitshilfe „Mich firmen lassen“ einer gründlichen Revision unterzogen. Ein starkes Stück Arbeit, denn es wurde viel mehr, als nur eine Überarbeitung. Herausgekommen ist ein Firmkurs, der seine Handschrift, seine Erfahrungen mit Jugendlichen heute, seine theologische Kompetenz und seine ansteckende Begeisterung vielfach erkennen lässt. Dr. Tobias Weismantel hat den Autor für „unterwegs“ dazu befragt:

Herr Schulze Herding, Sie sind seit 15 Jahren in der Pastoral tätig. Wie oft haben Sie in dieser Zeit junge Menschen auf die Firmung vorbereitet?

JSH: Als hauptamtlicher Mitarbeiter der Kirche durfte ich schon 14mal Jugendliche auf dem Weg zur Firmung begleiten. Eine schöne Aufgabe! Vorher habe ich als ehrenamtlicher Katechet ein paar Mal mitgeholfen…

Worin sehen Sie, auch auf dem Hintergrund dieser langjährigen persönlichen Erfahrungen, die größten Herausforderungen in der Firmpastoral?

JSH: Wir können nicht mehr alle Jugendlichen „über einen Kamm scheren“: Einige brauchen (und wollen) mehr, andere weniger, einige haben am Wochenende Zeit, für andere ist ein „Crash-Kurs“ in den Ferien die richtige Wahl, und so weiter.

Das Ernstnehmen einer jeden Person ist sicher ein zentrales Anliegen, aber bedarf diese zugeschnittene Pastoral nicht eines wesentlich höheren Zeitaufwandes?

JSH: Wenn man das einigermaßen geschickt organisiert, ist das nicht unbedingt mit Mehrarbeit verbunden.

Was sollte aus Ihrer Sicht notwendiger Inhalt der Firmkatechese sein?

JSH: Dass die zentralen Elemente des Glaubens der Kirche in der Firmkatechese ihren Platz finden, ist notwendig. Das „Was glaubst du?“ muss allerdings ergänzt werden durch „Was glaubt die Gemeinschaft, zu der du dich in der Firmung in besonderer Weise bekennst, nämlich die Kirche“? Und dies soll in einer Art und Weise geschehen, dass Jugendliche die Glaubens-Aussagen der Kirche als relevant für ihr persönliches Leben begreifen können.

Wie kann das gelingen?

JSH: Sehr gute Erfahrungen habe ich da mit jungen Katechet/innen gemacht, die wenige Jahre älter sind als die Jugendlichen selbst. Sie sind glaubwürdige Vorbilder und oft großartige Katecheten…

Jürgen Schulze Herding, Münster

… die sicherlich von ihrem Glauben in authentischer Sprache berichten können. – Eine andere Frage: Was war der Anlass, den Firmkurs neu zu gestalten?

JSH: Der neue Firmkurs war zunächst mal nicht meine eigene Idee. Der dkv ist an mich herangetreten, um für die Konzeption des Kurses jemanden „aus der Praxis“ zu gewinnen, – einer, für den die Firmkatechese ein tägliches Geschäft ist, und der mit seinen ganz konkreten Erfahrungen die Gestaltung des Kurses prägt.

Worin sehen Sie das Besondere dieser Firmmappe?

JSH: Ich glaube, dass „STARK – Mich firmen lassen“ mehrere Besonderheiten hat:

↘ Kurznachrichten

Memorandum (von insgesamt 311 kath. Theologen, darunter 200 aktiven Professor/innen unterzeichnet) – das macht deutlich, dass die Pfarrer-Initiativen, die im Augenblick viel Aufmerksamkeit finden, nur die Spitze eines Eisberges sind. Und doch sind sie möglicherweise entscheidend. Denn nicht nur in Österreich (Aufruf zum Ungehorsam, Juni 2011), sondern auch in der Schweiz (Benennen, was zum Ungehorsam führt, Sept. 2012) und in immer mehr deutschen Diözesen (Freiburg, Köln, Limburg, Würzburg, München, Augsburg) macht das „Bodenpersonal“ mobil und droht nicht gerade mit Streik, aber doch mit wachsender Ungeduld und mit der „normativen Kraft des Faktischen“. Mehr und mehr Pfarrer trauen der Kirchenleitung nicht mehr die not-wendende Leitungskompetenz zu und bilden eigene „Netzwerke“. Einen Überblick bietet → www.pfarrer-initiative.org.

Kirche hoch 2, Hannover: Die Ev.-luther. Landeskirche Hannover und das Bistum Hildesheim veranstalten vom 14. - 16. Feb. 2013 auf dem Messegelände in Hannover einen ökumenischen Kongress zum Thema „Kirche ²“. Auf dem Programm stehen Vorträge, Workshops, Foren und Präsentationen aus dem In- und Ausland, praxiserprobte Modelle für neue Formen kirchlicher Arbeit, ein Marktplatz zum Ideenaustausch, Gottesdienste und Musik. Einen besonderen Akzent setzen Impulse aus der Anglikanischen Kirche in England. Dort gibt es seit rund 20 Jahren mit den „Fresh expressions of church“ den Versuch, Kirche in einer nachchristlichen Gesellschaft innovativ zu gestalten. „Im Miteinander der Kirchen und Konfessionen“, so der kath. Projektleiter Dr. Christian Hennecke, Leiter des Fachbereichs Missionarische Seelsorge im Bistum Hildesheim, „wollen wir das gemeinsame Ziel und den gemeinsamen Auftrag ins Auge fassen. Aus dieser Leidenschaft wächst unser Kongress, und diese Leidenschaft wollen wir mit vielen teilen.“ Die Veranstaltung wird für rund 1000 Besucherinnen und Besucher geplant. Weitere Infos unter → www.kirchehochzwei.de

Ethikrat erlaubt Beschneidung, Berlin: Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Ethikrates hat das Bundeskabinett eine Gesetzesinitiative bewilligt, die die Zulassung von Knabenbeschneidungen aus religiösen Gründen regelt. Anlass ist ein Urteil des Kölner Landgerichts Ende Juni 2012. Es hatte die Beschneidung von Kindern als Körperverletzung gewertet, die auch nicht durch die Einwilligung der Eltern gerechtfertigt werden könne. Der stellvertretende Vorsitzende des Ethikrats, Peter Dabrock (Theologieprofessor in Erlangen), warnte davor, jüdischen und muslimischen Eltern zu unterstellen, sie hätten das Kindeswohl

Die Sprache zum Beispiel ist konsequent einfach gehalten. Es gibt kein theologisches „Fachchinesisch“ und es werden anschauliche Bilder und Vergleiche verwendet. Mit dieser Firmmappe kann man als Katechet/in auch arbeiten, wenn man nicht studiert hat! Zudem spricht die multimediale Aufmachung mit facebook-Präsenz, Videoclips, Internetseiten, Musiksongs und Apps für sich. So konsequent sind neue Medien noch selten miteinbezogen worden. Neue Medien gehören heute ganz selbstverständlich zur Lebenswelt der Jugendlichen. Ich wüsste nicht, wie man heutzutage Katechese ohne diese Elemente betreiben kann. –

Finden sich bei all diesen Neuerungen denn auch klassische Elemente?

JSH: Ja sicher. In übersichtlicher Form werden zu den einzelnen Themen viele verschiedene methodische Vorschläge unterbreitet, die mit relativ wenig Aufwand umzusetzen sind.

Was wollen Sie als „Macher“ des Kurses den Jugendlichen mit auf den Weg geben?

JSH: Ganz einfach: Ein Leben mit Gott macht stark!

Und was wünschen Sie sich persönlich vom Heiligen Geist?

JSH: Power! Realitätssinn! Und vor allem ein gutes Gespür für die Menschen, mit denen ich zu tun habe!

Jürgen Schulze Herding, Münster

Musische Werkwoche Naurod

Erstmalig fand die Musische Werkwoche in Kooperation der Diözesanverbände Limburg, Mainz und Speyer von Samstag bis Mittwoch in der letzten Sommerferienwoche statt. Vom 4. bis zum 8. August entdeckten, erprobten und entfalteten über 80 Pädagoginnen, Pädagogen und Interessierte ihre schöpferische Kraft im geschützten Rahmen des Wilhelm-Kempf-Hauses in Wiesbaden Naurod. Fünf Tage Nahrung für Körper, Geist und Seele – das attraktive Kursangebot umfasste Chorgesang, Liederwerkstatt, Ukulele-Einstieg, Trommeln, Kieselstein-Klangexperimente, Naturwerkstatt, LandArt im Theißbachtal, Schreibwerkstatt, Fingertheater, Malwerkstatt, Biblisches Spiel, Spiritualität, Kreistänze und Tanztheater. Organisiert und geleitet wurde die Werkwoche nach dem Ausscheiden des Initiators und langjährigen Leiters *Stefan Herok* (Diözese Limburg) von einer Gruppe ehrenamtlicher Referenten. Stefan Herok wurde im Rahmen des Bunten Abends, in dessen Verlauf die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vorstellten, mit großem Applaus und vielen Gaben musikalisch verabschiedet.

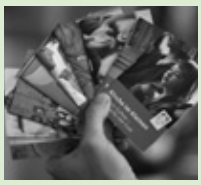
Die Teilnehmer/innen sind dankbar für das facettenreiche musische Angebot und werden die Anregungen in Schule und Gemeinde einsetzen und damit Kindern und Erwachsenen froh machende Erfahrungen mit dem christlichen Glauben ermöglichen. Ihr Dank gilt den Referentinnen und Referenten für wunderbare Ideen, unermüdlichen Einsatz, Hilfsbereitschaft und eine Engelsgeduld.

Die nächste Musische Werkwoche findet in der letzten Woche der Sommerferien 2013 von Samstag bis Mittwoch nach bewährtem Konzept statt. Einzelheiten unter www.musische-werkwoche.de

Renate Schwab, Hanau

nicht im Blick. Dabrock sprach sich für „wirksame schmerztherapeutische Maßnahmen“ und zertifiziertes Personal bei einer Beschneidung aus. Die islamische Theologin Hamideh Mohagheghi, Mitglied der Deutschen Islamkonferenz, warb für eine offene und faire Debatte, in der die „Anerkennung und Akzeptanz der unterschiedlichen Lebensformen in unserer Gesellschaft“ unverzichtbare Voraussetzung seien. „Glaubensüberzeugungen dürfen nicht mit der Loyalität zu Verfassungsgrundsätzen in Widerspruch geraten!“ Daran könne und müsse ein religiöses Ritual, wie die Knabenbeschneidung gemessen werden, aber nicht daran, ob eine religiöse Tradition – aus der Sicht Anderer – ausgedient habe.

Glaubenswissen zum Mitnehmen, Paderborn: Zum Jahr des Glaubens, feierlich eröffnet am 11. Oktober, bringt das Bonifatiuswerk dank einer Großspende kostenfrei neun Minihefte „Kirche im Kleinen“ heraus. Konzentriert auf 24 Seiten informieren die Hefte über die elementaren Grundlagen und Kurzformeln des katholischen Glaubens, über Rituale, Sakramente, Gebete, kirchliche Feiertage etc. In einem praktischen Aufsteller können die Hefte im Miniformat Kirchenbesuchern zur Mitnahme angeboten werden. „Zum einen möchten wir mit unserer Initiative interessierte Gottesdienstbesucher erreichen“, erklärt der Generalsekretär des Bonifatiuswerkes, Msgr. Georg Austen, „zum anderen wollen wir mit Menschen ins Gespräch kommen, die auf Distanz zur Kirche leben, aber trotzdem, sei es als Touristen oder als Suchende, in unsere Gotteshäuser kommen“. Bestellung und weitere Infos → www.bonifatiuswerk.de/kirche-im-kleinen.



Internet-Blog kreuz-und-quer Bonn: Mit einem neuen Internet-Blog ist am 5. September 2012 ein Diskussionsforum zum kirchen- und gesellschaftspolitischen Handeln aus christlicher Verantwortung gestartet: → http://kreuz-und-quer.de. Zu den prominenten Herausgebern gehören Norbert Lammert, Alois Glück, Erwin Teufel und Bernhard Vogel u.a. Sprecher des Herausgeberkreises ist Thomas Sternberg MdL-NRW, der auch dem Hauptausschuss des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken angehört. Zum Thema „Ökumene jetzt“ wurde auf dem neuen Internetforum ein Aufruf zur Überwindung der Kirchentrennung veröffentlicht, der vom ersten Tag an eine engagierte Diskussion auslöste. Zwar gebe es Unterschiede zwischen Katholiken und Protestanten, entscheidend sei jedoch, so die Erstunterzeichner, „dass diese Unterschiede die Aufrechterhaltung der

Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

Heilsame Provokationen: Der Prophet Jesaja

Die Jahre gehen dahin, 2012 ist schon fast wieder vorbei, es ist „wie immer". Robert Walser hat eines seiner Gedichte mit „Wie immer" überschrieben: *Die Lampe ist noch da, / der Tisch ist auch noch da, / und ich bin noch im Zimmer, / und meine Sehnsucht, ah, / seufzt noch wie immer. // Feigheit, bist du da? / Und, Lüge, auch du? / Ich hör ein dunkles Ja: / Das Unglück ist noch da, / und ich bin noch im Zimmer / wie immer.*

Es ist alles wie immer, manchmal sind wir am Ende eines Jahres schon froh, wenn es keine negativen Veränderungen gab. Die Bibel redet eine andere Sprache: Sie redet von Hoffnung und Heil, von Rettung und Veränderung.

Die ersten Zeilen des Weihnachtsevangeliums in Lk 2,1ff beschreiben die Welt, wie sie ist. „Wie immer" bestimmen die Herrschenden das Leben aller, Macht und Willkür dominieren. In diese Welt hinein gibt es eine Stimme, die sagt: „Friede den Menschen" und „Fürchtet euch nicht". Ein Neugeborenes gilt als Hinweis, als Zeichen. Sehr auffällig ist dies ja nicht, Babys gibt es viele auf dieser Welt. Und doch – etwas hat sich verändert, zumindest für die Hirten. Sie sagen jetzt auch: „Friede. Fürchtet euch nicht!"

Jahrhunderte vor Jesus bringt der Prophet Jesaja diese Botschaft von der „Provokation des Lebens", wie der Mainzer Hochschulpfarrer *Christoph Klock* es in seinem Eröffnungsartikel zum **November-Heft KatBl 6/2012** nennt. Das Heft widmet sich insgesamt dem großen „adventlichen" Propheten Jesaja: Der Innsbrucker Alttestamentler *Georg Fischer* gibt einen Einblick, wie sich die Erkenntnisse der Exegese zum Buch Jesaja in den letzten Jahren deutlich gewandelt und zu einem tieferen Verständnis der Gesamtkomposition geführt haben. Die Paderborner Religionspädagogin *Agnes Wukkelt* zeigt, wie Jesaja den Blick auf Sozialabbau, Korruption und Machtmissbrauch öffnet; dazu bietet das Heft eine Reihe von Praxisimpulsen für die Schule und Gemeinde, für junge Kinder und für ältere.

Bebildert ist das Heft mit Ansichten der Kirche St. Andrä in Graz, eine eigentlich „konventionelle" Barockkirche, die vor kurzem eine verblüffende neue Fassadengestaltung bekommen hat. Bemerkenswert auch der Farbdruck mit dem Bild »Look back in danger« von *Sven Meyer* aus dem Jahr 2006. Der genaue Blick lohnt sich. Und wer noch eine gute Projekt-Idee für Advent und Weihnachten sucht, wird in dem Artikel „Maria im Knast" von *Dominik Blum* bestimmt fündig: Er beschreibt eine gelungene Aktion, die die Krippe zu den Menschen und die Menschen zur Krippe bringt. Auf dass Weihnachten werde!

Der dem Heft beiliegende **Materialbrief Primarstufe** beschäftigt sich mit „Christophorus und Co.", der **Materialbrief Sekundarstufe** fragt nach Jesusbildern: „Das liebe Jesulein oder cooler Typ?"

Helga Kohler-Spiegel/Margarete Stenger

Hinweis:

Ein *Einzelheft* der Katechetischen Blätter kostet 9,- €. Der Preis für ein *Jahresabonnement* (6 Hefte inkl. 10 Materialbriefe) beträgt 46,20 € für Studierende, pastorale Mitarbeiter/innen in der Ausbildung und Referendare/innen 36,60 €, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst.

Der *Farbdruck* jedes Heftes ist im Zehnerset für 4,50 € exklusiv beim dkv-Buchdienst erhältlich.

Die Homepage der Katechetischen Blätter **www.katbl.de** bietet neben umfangreichen Suchfunktionen auch die Möglichkeit, einzelne Artikel oder vergriffene Hefte herunterzuladen. Zusatzmaterial, Kopiervorlagen, Linklisten usw. können Sie ebenso dort finden.

Kurznachrichten

Trennung nicht rechtfertigen ... Wir wollen nicht Versöhnung bei Fortbestehen der Trennung, sondern gelebte Einheit im Bewusstsein historisch gewachsener Vielfalt". Zu den 22 Erstunterzeichnern des Aufrufs gehören Richard von Weizsäcker, Günter Jauch, Friedrich Kronenberg u. a. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, räumte ein, eine gegenseitige Anerkennung der Kirchen allein sei tatsächlich zu wenig. Allerdings gelte: „Wenn die Einigung nicht auf Sand gebaut sein soll, muss das praktische Bemühen im Konkreten einhergehen mit der theologischen Vergewisserung im Grundsätzlichen."

Neuer Ökumenebischof, Magdeburg: Die Deutschen Bischofskonferenz hat Bischof Dr. Gerhard Feige auf ihrer Herbstvollversammlung zum Vorsitzenden der Ökumenekommission gewählt. Er wird damit einer der entscheidenden katholischen Gesprächspartner im Blick auf das Reformationsjubiläum 2017 sein. Bereits 2003 hat Bischof Feige als Mitglied des „Gemeinsamen Präsidiums" den 1. Ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 mit vorbereitet, ebenso den 2. Ökumenischen Kirchentag 2010 in München. „Wir haben in Ihnen stets einen sehr kundigen und gesprächsbereiten Vertreter in ökumenischen Zusammenhängen kennengelernt", so der ZdK-Präsident Glück in seinem Glückwunschschreiben. Seine Berufung in dieses wichtige Amt sei auf dem Weg zum 3. Ökumenischen Kirchentag (2019) von großer Bedeutung.

Ende von kreuz.net gefordert, Bonn: Der Druck auf die anonymen Betreiber des pseudokatholischen Internet-Portals „kreuz.net" nimmt nach Informationen des „Kölner Stadt-Anzeigers" zu. So habe der Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Hans Langendörfer, das Vorgehen der Bischöfe gegen die Website bekräftigt. „Es muss unser gemeinsames Ziel sein, diesem Portal ein rasches Ende zu bereiten", zitiert die Zeitung am 18. Okt. 2012 aus einem Brief Langendörfers an den Parlamentarischen Geschäftsführer der Grünen Volker Beck. Er, Langendörfer, gehe davon aus, dass niemand im kirchlichen Dienst für „kreuz.net" tätig sei. Wäre dies der Fall, hätte diese „ungeheure Pflichtverletzung" arbeits- und dienstrechtliche Konsequenzen. „kreuz.net" hetzt in seinen Beiträgen unter anderem gegen Juden, Muslime und Homosexuelle, zuletzt durch hämische Tiraden gegen den homosexuellen Schauspieler Dirk Bach anlässlich seines Todes. „kreuz.net", seit 2004 online und in den USA registriert, bezeichnet sich selbst als „Initiative einer internationalen Gruppe von Katholiken in Deutschland und Übersee, die hauptamtlich im kirchlichen Dienst tätig sind". Die katholischen deutschen Bischöfe sprachen sich wiederholt für eine Deaktivierung der Internetseite aus.

Leopold Haerst

Büchertisch

Glaube / Religion /Spiritualität

Garhammer, Erich/Weber, Franz (Hg.): **Scheidung – Wiederheirat – von der Kirche verstoßen?** Für eine Praxis der Versöhnung. Echter/Patris 2012, 192 Seiten, 12,80 €

Halbfas, Hubertus: **Religiöse Sprachlehre.** Theorie und Praxis. Patmos 2012, 393 Seiten, 29,99 €

Hemmerle, Klaus: **Zum Thema „Kirche".** Mit einem Geleitwort von Karl Kardinal Lehmann. Neue Stadt 2012, 93 Seiten 9,95 €

Thomas von Mitschke-Collande, **Schafft sich die katholische Kirche ab?** Analysen und Fakten eines Unternehmensberaters. Mit einem Vorwort von Kardinal Karl Lehmann, Kösel 2012, 256 Seiten, 19,99 €
ISBN: 978-3-466-37054-2

Schweitzer, Friedrich: **Schöpfungsglaube – Nur für Kinder?** Zum Streit zwischen Schöpfungsglaube, Evolutionstheorie und Kreationismus. Neukirchener/Aussaat 2012, 116 Seiten, 12,99 €

Kirche / Gottesdienst / Gebet

Daiker, Angelika/Seeberger, Anton (Hg.): **Im Erinnern geborgen.** Trauer- und Gedenkgottesdienste. Schwabenverlag 2012, 144 Seiten, 16,99 €

Guckert, Stefanie/Hausmann, Theodor/Hohenadel, Maria: **Wege.** Gottesdienste für Schule und Jugendarbeit. Don Bosco 2012, 126 Seiten, 16,90 €

Pereira, Alfonso/Schwikart, Georg (Hg.): **Jugend & Gott.** Gedanken und Gebete. Butzon & Bercker/Haus Altenberg 2012, 271 Seiten, 12,95 €

Raible, Wolfgang; **Predigten.** Für die Sonn- und Feiertage im Lesejahr C. Herder 2012, 288 Seiten, 17,99 €

Sauer, Ralph: **Glauben in einer glaubenfernen Zeit.** Thematische Predigten. kbw 2012, 174 Seiten, 14,90 €

Katechese / Seelsorge / Gemeindearbeit

Gabriel, Angelika: **Was mich trägt.** Inspirationskarten für Jugendliche. Don Bosco 2012, 32 farbige Karten mit Anleitung, 9,95 €

Gutheil, Werner: **Ich bin bei euch alle Tage.** Trauerarbeit in Gruppe und Gemeinde. Lahn/Haus Altenberg 2012, 128 Seiten, 12,95 €

Kampmann, Monika (Hg.): **Älter werden.** Das große Werkbuch für Gottesdienst und Gemeindearbeit. Schwabenverlag 2012, 191 Seiten + CD-ROM, 19,99 €

Kowalski, Beate/Müller-Fieberg, Rita: **Denn wo du hingehst, will auch ich hingehen.** Biblische Personen als Handlungsmodelle – Katechetische Arbeitshilfen. kbw 2012, 136 seiten, 15,90 €

Schroeter-Rupieper, Mechthild: **Für immer anders.** Das Hausbuch für Familien in Zeiten der Trauer und des Abschieds. Patmos 2012, 143 Seiten, 16,99 €

Wolters, Martin: **Bibelclouds.** Die Bibel anders sehen. Patmos 2012, 165 Seiten, durchg. farbig, 16,99 €

Religionspädagogik / Religionsunterricht / Vorschule

Cramer, Gabriele: **Ich dreh die Wörter einfach um.** Gedichte im Religionsunterricht. Kösel 2012, 205 Seiten, 18,99 €

Englert, Rudolf/Schwab, Ulrich/Schweitzer, Friedrich/Ziebertz, Hans-Georg (Hg.): **Welche Religionspädagogik ist pluralitätsfähig?** Kontroversen um einen Leitbegriff. Religionspädagogik in pluraler Gesellschaft, Bd. 17,Herder 2012, 252 Seiten, 39,- €

Sander, Monika: **Mit Grundschulkindern beten.** Gebete und Ideen für Schule und Gemeinde. Don Bosco 2012, 77 Seiten, 12,95 €, 978-3-7698-1930-4

Seggewiß, Swana/Menke, Ulrike: **Im Morgenkreis das Kirchenjahr erleben.** Mit Liedern, Geschichten und Spielideen. Don Bosco 2012, 117 Seiten + Musik-CD, 19,95 €

Thömmes, Arthur: **Das Mutmach-Buch für Referendare.** Grundschule/Sek. I + II. Auer 2012, 116 Seiten, 15,40 €

Kinderbücher

Biehl, Pia: **Das Kirchenjahr für Kinder entdeckt.** kbw 2012, 96 Seiten, durchg. farb., 14,90 €

Bus, Sabrina/Deneux, Xavier/Charbonnel, Olivier: **Die Arche Noah.** Pop-up-Buch. Pattloch 2012, 14,99 €

Isermeyer, Jörg/Busshoff, Katharina: **Die große Suche.** Wer und wo ist Gott? Bilderbuch. Gabriel 2012, 32 Seiten, 12,95 €

Advents- und Weihnachtszeit

Die schönsten Krippenspiele. Leicht umsetzbare Aufführungen zur Weihnachtszeit. Gütersloher 2012, 158 Seiten + CD-ROM, 12,99 €

Frisch, Hermann-Josef: **Da hat der Himmel die Erde berührt.** Was wir an Weihnachten feiern. Patmos 2012, 12,99€

Hitzelberger, Peter (Hg.): **Ohne Engel geht es nicht.** Neue Weihnachtsspiele für Kindergarten, Schule und Gemeinde. Junge Gemeinde/Lahn 2012, 159 Seiten + CD-ROM, 19,95 €

Kampmann, Monika (Hg.): **Ein Licht strahlt über uns.** Bausteine und Ideen für die Advents- und Weihnachtszeit. Schwabenverlag 2012, 14,99 €

Kuschel, Karl-Josef: **Weihnachten und der Koran.** Patmos 2012, 158 Seiten, 16,99 €

Neumitglieder

Folgende Mitglieder konnten wir ab Mitte August 2012 bis 24. Oktober 2012 im dkv neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen!

AACHEN (230)
Schrage, Sigrid, Kempen.

AUGSBURG (273)
Dr. Weismantel, Tobias, Königsbrunn;
Zoz, Dagmar, Friedberg.

DRESDEN-MEISSEN (66)
Kolodzie, Stefan, Pesterwitz.

ESSEN (430)
Buskotte, Claudia, Remscheid;
Stodt-Serve, Martina, Oberhausen.

FREIBURG (505)
Doran, Julia, Ottersweier; Kraußer, Anna, Durmersheim; Schock, Miriam, Freiburg.

HAMBURG (170)
Bast, Thomas, Wismar; Laudan, Andrea, Kiel.

KÖLN (410)
Reis, Oliver, Kerpen.

LIMBURG (230)
Schneider, Isabel, Frankfurt.

MAINZ (275)
Langer, Michael, Mainz.

MÜNCHEN UND FREISING (591)
Karl, Ingrid, Hohenbrunn; Marschall, Franziska, Erding; Raab, Tobias, Truchtlaching;
Will, Beatrice, Unterföhring.

MÜNSTER (831)
Berger, Thomas, Oelde; Herborn, Dorothee, Münster; Menzel, Nicole, Lüdinghausen;
Schulz, Florian, Rheine; Schwarz, Stefanie, Ahlen;
Dr. Wegener, Sebastian, Brake.

OSNABRÜCK (240)
Adolf, Christian, Osnabrück; Averdiek-Bolwin, Annette, Osnabrück; Bölle, Lydia, Osnabrück; Hoffmann, Hubert, Osnabrück; Korte, Achim, Dissen; Lemge-Glemdorf, Sigrid, Osnabrück; Schröer, Jens, Osnabrück; Skrzypietz, Nadine, Freren; Sturm, Claudia, Osnabrück; Wegener, Anne, Osnabrück; Wingert, Ursula, Leer.

PADERBORN (342)
Eckervogt, Lisa, Hamm; Haag, Katharina, Dortmund; Micheel, Matthias, Schlangen.

PASSAU (106)
Prof. Dr. Mendl, Hans, Fürstenzell;

REGENSBURG (230)
Beham, Natalie, Plattling; Bergmann, Stefanie, Plattling; Ewender, Irmtraud, Ergoldsbach; Rosenhammer, Claudia, Falkenstein; Schwarzer, Monika, Sinzing.

ROTTENBURG-STUTTGART (616)
Ardemani, Stefan, Friedrichshafen;
Knoll, Ann-Kathrin, Ebenweiler.

SPEYER (261)
Moos, Ingrid, Wattenheim; Schreiner, Isabelle, Edesheim; Schubert, Nils, Kaiserslautern.

WÜRZBURG (317)
Folger, Andrea, Johannesberg;
Prof. Dr. Schambeck, Mirjam sf, Würzburg.

SCHWEIZ (156)
Dr. Frei, Markus, Berneck, Schweiz.

Termine

November 2012

5.11.2012
DV Essen: Preisgekrönte Filme der Oberhausener Kurzfilmtage, vorgestellt von Eberhard Streier

9.11.2012
DV Berlin, Studientag: „Inklusion – wir leben gemeinsam! Chancen und Probleme inklusiver Pädagogik“ mit Dr. Ulrike Becker

10.11.2012
DV Würzburg, Diözesantag: „Damit der Same eine Chance hat …“ Gemeinde als Ernstfall von Kirche, mit Dr. Petro Müller

12.11.2012
DV Essen: „Wir sagen euch an – Advent“. Vorstellung des neuen Adventskalenders durch Lisa Wortberg-Lepping und Gudrun Stumpf

15.11.2012
DV Münster, Jahrestagung: „Man könnte mal darüber nachdenken, wie Gott denkt … – Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen“ mit Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz, Kassel

17.11.2012
DV Essen: Tag der Katechese in der Kath. Akademie Die Wolfsburg, Mülheim

20.11.2012
DV Aachen, Vorstellung des neuen Essener Adventskalenders, mit Marlies Gahn

21.11.2012
DV Dresden, Studientag: „Kinder- und Jugendliteratur gegen den Stillstand“ mit Gabriele Cramer; anschl. Mitgliederversammlung

23.-24.11.2012
DV Freiburg, Herbsttagung: „Du sollst dir kein Comic machen – wirklich nicht?“ mit Prof. Dr. Jürgen Mohn aus Basel

23.-24.11.2012
dkv-Vorstandssitzung in Würzburg, Himmelspforten

24.11.2012
DV Augsburg, Studientag: „Firmung, Stärkung oder feierliche Verabschiedung?“ in Kooperation mit Schulabteilung und Fachbereich Gemeindekatechese

24.11.2012
DV Essen: Requiem von G. Verdi in der Philharmonie Essen, mit Einführung

Dezember 2012

1.12.2012
DV Köln: „Spiritualität in Stein“ in der Basilika St. Margareta in Gerresheim/ Düsseldorf

7.12.2012
DV Berlin, Studientag: „Wir leben gemeinsam! Chancen und Probleme inklusiver Pädagogik“ mit Dr. Ulrike Becker, Potsdam

Januar 2013

4.1.2012
DV Aachen: Krippenfahrt

5.1.2013
DV Essen: Krippenfahrt nach Münster (incl. Chagall-Ausstellung)

Februar 2013

1.-3.2.2013
dkv-Vorstandssitzung in München-Fürstenried

März 2013

6.3.2013
DV Aachen, Jahrestagung mit Prof. Thomas Söding: „Ostern, Tod und Auferstehung“

11.-13.3.2013
Sonderschulfachtagung: „Philosophieren und Theologisieren in der Förder-/ Sonderschule“ in Berlin

April 2013

20.4.2013
DV Regensburg, Studientag zum Thema „Katechese“, mit Rüdiger und Gerda Maschwitz

27.4.2013
DV Speyer, Studientag: „Christ sein mit Humor. Karikaturen in RU, Jugendarbeit und Katechese“ mit Thomas Plaßmann

Mai 2013

3.05.2013
Vorstandssitzung in Wiesbaden-Naurod, Wilhelm-Kempf-Haus

4.-5.05-2013
Vertretertag in Wiesbaden-Naurod, Wilhelm-Kempf-Haus

Juni 2013

20.-23.6.2013
DV Dresden-Meissen, Fortbildung: „Schöpfen aus dem Leben“ im Kloster Wechselburg

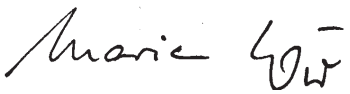
Jubiläum

Dank und Gratulation zu 30 Jahre dkv-Mitgliedschaft

203 Mitgliedern können wir in diesem Jahr zum 30-jährigen dkv-Jubiläum gratulieren. Sie alle hier aufzulisten, sprengt leider den Rahmen. Stellvertretend haben wir daher aus jedem Bistum eine/n „30-Jährige/n“ ausgelost, um so die große Zahl mit Leben zu füllen. In Klammern steht jeweils die Gesamtzahl der Jubilare im Diözesan-Verband (DV):

Annemarie Musolf, Niederkrüchten (6 im DV Aachen)
Peter Gomm, Roggenburg (6 im DV Augsburg)
Dr. Josef Wolsegger, Innsbruck (5 im DV AUSLAND)
Dr. Claudia Leuser, Nürnberg (3 im DV Bamberg)
Thomas Stachetzki, Berlin (3 im DV Berlin)
Rita Bullinger-Kosak, Ingolstadt (1 im DV Eichstätt)
Roswitha Kottenberg, Essen (10 im DV Essen)
Pfr. Wolfgang Drescher, Gammertingen (9 im DV Freiburg)
Marianne Wallerich, Kassel (4 im DV Fulda)
Gerald Kaldewey, Itzehoe (1 im DV Hamburg)
Angela Felbermair, Diekholzen (13 im DV Hildesheim)
Dr. Stefan Vesper, Bad Honnef (15 im DV Köln)
Beate Denfeld, Bad Homburg (7 im DV Limburg)
Prof. Peter Orth, Mainz (22 im DV Mainz)
Dr. Norbert Weidinger, Eichenau (10 im DV München und Freising)
Ida Müller, Bocholt (24 im DV Münster)
Norbert Winkelmann, Osnabrück (8 im DV Osnabrück)
Cornelia Wiemeyer-Faulde, Paderborn (8 im DV Paderborn)
Ingrid Drexler, Jandelsbrunn (4 im DV Passau)
Pfr. Gottfried Dachauer, Riekofen (4 im DV Regensburg)
Dr. Matthias Ball, Mössingen (10 im DV Rottenburg-Stuttgart)
Peter-Josef Bomholt, Weggis (1 im DV SKV)
Karl Ackermann, St. Ingbert (5 im DV Speyer)
Friedel Schmid, Oberfell (17 im DV Trier)
Edmund Gumpert, Kirchheim (7 im DV Würzburg)

Herzlich danken wir Ihnen – und den vielen Ungenannten! – für Ihre langjährige Treue und wünschen Ihnen Gottes Segen!



Marion Schöber, Vorsitzende

Neuland betreten

Bewegter Religionsunterricht im 7. bis 9. Schuljahr

dkv 2011, Best.-Nr. 74062,
272 Seiten, mit CD-ROM,

19,80 € *

„Bewegter Religionsunterricht", das heißt Lernen mit Herz und Verstand, mit Händen und Füßen, mit Musik und Sprache. Dass dies auch mit 14-Jährigen hervorragend gelingt, zeigt die bekannte Musik- und Religionspädagogin Elisabeth Buck in einer Vielzahl erprobter Unterrichtsbeispiele, faszinierend auch für routinierte Lehrkräfte.

Das Konzept wird in sieben Themenfeldern praxisgerecht entfaltet: 1. Meine Leitbilder; 2. Der Sinn des Lebens; 3. Propheten am Beispiel Jeremias; 4. Jesus Christus; 5. Konflikte fair austragen; 6. Liebe, Freiheit und Verantwortung; 7. Tod und Sterben.
Alle Kopiervorlagen und Bilder auf CD-ROM!

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Wenn die Kirche zur Schule geht

Kreative Ideen, Projekte und Konzepte zur Schulpastoral

dkv 2011, Best.-Nr. 74116, 104 Seiten,

9,80 € *

Ob halbtags- oder ganztags: Schulen sind längst kein reiner Lernort mehr, sondern zunehmend auch Lebensort. Notwendig ist deshalb ein ganzheitliches Bildungsangebot, das – neben der Vermittlung von Wissen und Können – die Entfaltung der Persönlichkeit zum Ziel hat. Schulpastoral leistet dazu einen entscheidenden Beitrag.

Die neue Arbeitshilfe des dkv beschreibt 12 praxiserprobte Projekte, die – innovativ, situationsgerecht und wertorientiert – verschiedene Ansätze und Bereiche der Schulseelsorge vorstellen. Ein einführender Artikel von Helmut Demmelhuber verdeutlicht das breite Handlungsspektrum und die besonderen Chancen, „wenn die Kirche zur Schule geht".

CD-ROM „Weltreligionen – Weltanschauungen"

Hg. vom Bibelwerk Linz 2012,

24,90 €

Vertrieb in Deutschland: dkv, München,
Best.-Nr. 2404,
Einführungspreis (bis 31.12.2012):

19,80 €

Die Spiele-CD richtet sich an Rätselfreudige ab 12 Jahren und bietet neben der spielerischen Auseinandersetzung auch viel Infomaterial zu den Weltreligionen sowie zu Weltanschauungsfragen und Sekten.

In zehn verschiedenen Spielvarianten können Jugendliche und Erwachsene (unterschiedliche Schwierigkeitstufen!) ihr Wissen spielerisch testen und vertiefen, zumal die Antworten immer auch mit kleinen Hintergrundinformationen angereichert sind. Für Schule und Freizeit – allein oder auch Wettstreit mit anderen – ein interaktives Lernprogramm für den interreligiösen Dialog.

Arthur Thömmes:

Glücksspuren

82 Arbeitsblätter/Kopiervorlagen für den Religionsunterricht.

176 Seiten, DIN A4,
Best.-Nr. 74086

16,80 € *

Auf 82 abwechslungsreich gestalteten Arbeitsblättern können die Schüler/innen (ab Klasse 5) Spuren des Glücks in ihrer alltäglichen Lebenswelt, in der Bibel und in der Glaubensgemeinschaft der Christen entdecken. Eröffnet wird die Arbeitshilfe durch eine thematische Einführung und methodisch-didaktische Hinweise zu jedem der über 80 kopierfähigen Arbeitsblätter.

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

RELI – aus gutem Grund

40 Einsichten prominenter Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Sport

264 Seiten, Best.-Nr. 74130

9,90 € *

Ist Religion noch zukunftsfähig oder eher etwas für weltfremde Spinner? Zu dieser Frage hat der Trierer Religionspädagoge Joachim Theis prominente Zeitgenossen aus Film und Fernsehen, Musik und Literatur, Kirche und Politik um ihr persönliches Statement gebeten. 40 Persönlichkeiten erzählen, weshalb ihnen religiöse Bildung wichtig ist. – Ein kurzweiliges Lesbuch, das bekannte Namen ganz ungewohnt zu Wort kommen lässt.

Ab 25,-€ versandkostenfrei!
*dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

Deutscher Katecheten-Verein e. V.
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich die Arbeitshilfe „Jesus trifft … – Lese- und Arbeitsbuch“, 160 Seiten, kostenlos zugeschickt bekommen. (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).

Name _____

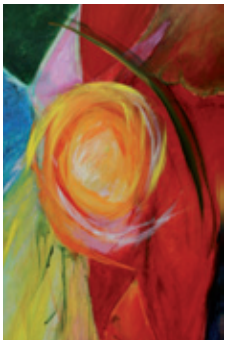
Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
Jahresbeitrag: 30 € (steuerlich absetzbar);
Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 15 €.
Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

Zum Schluss



Das Licht
erhellt Körper
und Geist

strömt hinein
ins Herz
in die Hand

fließt weiter
von Mund zu Mund

von Herz zu Herz …
Das Licht

„Ihr seid
das Licht der Welt.“
(Mt 5,14)

Jutta Schlier,
Zierenberg

Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, Alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Leopold Haerst und Stefan Herok
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e.V.,
Preysingstr. 97, 81667 München
Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237; www.katecheten-verein.de
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Leopold Haerst

Druck: Offsetdruckerei Loewer, St. Wolfgang

Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt
Umwelt: Papier chlorfrei gebleicht, aus 80 % Altpapier

Buchdienst: ab 25 € versandkostenfrei

Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchdienst@katecheten-verein.de

Anzahl	Titel		
____	**Stark – Mich firmen lassen. Handbuch (S. 2)**	74154	16,90 € *
____	**Stark – Firmbox für die Jugendlichen (S. 2)**	74147	6,90 € **
____	**Stark – Prüfstück: Handbuch u. Firmbox (S. 2)**	zusammen	18,90 €
____	**Wir haben seinen Stern gesehen (S. 2)**	74079	14,80 € *
____	**Weggottesdienste in der Kommunionvorb. (S. 2)**	73489	12,80 € *
____	**Gott braucht dich nicht. Eine Bekehrung (S. 9)**	2401	16,95 €
____	**Hausbuch. Durch das Jahr – das Leben (S. 9)**	2210	27,99 €
____	**Ein Licht strahlt … Advent und Weihnachten (S. 9)**	2403	14,99 €
____	**Gott als Wegbegleiter entdecken. Ehekat. (S. 12)**	73898	14,80 € *
____	**Zu einem Leben in Frieden … Geschiedene (S. 12)**	96238	4,00 €
____	**Ehe und Beziehung. MB GK, Doppelnr. (S. 12)**	51001	4,40 €
____	**Biblisches Sonntagsblatt – für Erwachsene (S. 13)**	58000	28,50 € **
____	**Mein Sonntagsblatt – für Kinder (S. 13)**	57000	28,50 € **
____	**Katechetische Blätter, Abo (S. 16)**	41000	46,20 €
____	**Glücksspuren. 82 Arbeitsblätter für RU (S. 19)**	74086	16,80 € *
____	**Interaktive Spiele-CD „Weltreligionen“ (S. 19)**	2404	19,80 €
____	**RELI – aus gutem Grund (S. 19)**	74130	9,90 € *
____	**Neuland betreten – Bewegter RU (S. 19)**	74062	19,80 € *
____	**Wenn die Kirche zur Schule geht (S. 19)**	74116	9,80 € *
____	**Adventskalender (siehe unten)**	91012	3,00 €
____	**Das neue dkv-Gesamtverzeichnis (kostenlos)**		

Datum _____ Unterschrift _____

*** dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt ** Staffelpreise wie angegeben**

↘ Empfehlung

Jetzt bestellen!

Adventskalender 2012: „Zeichen des Baumes“

für die Advents- und Weihnachtszeit mit Kindern. 80 Farbseiten

Best.-Nr. 91012 **3,00 €**

Vom 1. Advent bis 6. Januar bietet dieser beliebte Kalender für Familien, Kindergarten und Grundschule christliches Brauchtum im „Zeichen des (Weihnachts-)Baumes“:

- jeden Tag ein neues Blatt mit Geschichten, Liedern und Texten,
- jeden Tag einen interessanten Vorschlag zum Basteln, Spielen etc.,
- Bausteine für Nikolaus, Heiligabend, Silvester und Dreikönig …

Jenseits von Kommerz und Konsum geht es in diesem farbenfroh gestalteten Impuls-Kalender um freudiges Erwarten, um Brauchtum und Feier, um Leben und Glauben.